

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische neueste Nachrichten. 1946-1950 1952

212 (12.9.1952)

Zum Tage

Die Briefträger

Als der Beschluß der Sowjetparlamentarier bekannt wurde, eine Delegation mit diesen Schreibern diese „Parlamentarier“ an den Bundestag nach Bonn zu entsenden, gab es in Westdeutschland zunächst einige Verwirrung. Man konnte sich in der Bundeshauptstadt nicht gleich darüber einig werden, wie sich der Bundestag in diesem Falle verhalten sollte. Während einige Abgeordnete dafür eintraten, daß man mit Parlamentarier, die kein wirkliches Mandat der Ostzonenbevölkerung haben und deren Regierung offiziell Menschenraub vornehmen läßt, überhaupt nicht verhandeln solle, neigten andere dazu, die Delegation wenigstens zu empfangen. Dieser Auffassung hat sich auch der Bundestagspräsident angeschlossen, allerdings mit der Einschränkung, daß sich der Empfang lediglich auf die Übergabe des Schreibens beschränken sollte. So können die Delegierten der Sowjetzone wenigstens als Briefträger kommen, ohne daß sie die Möglichkeit haben, vor dem Forum des Bundestages ihre verlogenen Propagandathesen bekannt zu geben. Daß bei einem „Gespräch“ mit den Briefträgern des sowjetischen Hauptquartiers in Karlhorst nicht herausschmeißen, hatte sich schon 1948 erwiesen, als die Ministerpräsidenten der Länder der Sowjetzone ein einziges Mal mit ihren westdeutschen Kollegen in München zusammenkamen. Als sich die Westdeutschen nicht einfach an die Tagesordnung ihrer ostzonalen Kollegen halten wollten, war es mit dem Gespräch auch schon zu Ende. Es ist deshalb wohl auch besser, wenn es den Bundestagsabgeordneten freigestellt wird, sich mit den Delegierten der Volkammer privat zu unterhalten. Man kann diesen dann vielleicht noch deutlicher sagen, was man von ihren Einheitsgesprächen denkt und wie wenig man im Westen bereit ist, unter Aufgabe der Freiheit sich im Zeichen von Hammer und Sichel zu vereinen. o.h.

Die feindlichen Brüder

Die deutsche Delegation für die Montanunionversammlung in Straßburg hat der sicher erstaunt aufzufindenden Welt wieder einmal ein herrliches Beispiel deutscher Einigkeit geliefert. Statt wie es selbstverständlich gewesen wäre, ihre Stimmen bei der Wahl des Präsidenten dieser Versammlung in einem Topf zu werfen, haben sich die acht Delegierten der SPD nicht für den Deutschen Brentano entschieden, sondern für den Belgier Spaak. Der einzige Grund dafür, wurde von Ollenhauer (SPD) angegeben, sei der, daß es sich hierbei um die Aufstellung eines sozialistischen und eines christlich-demokratischen Kandidaten gehandelt habe, und daß die SPD sich für den Sozialisten entscheiden mußte. Gewiß, dieses Parlament soll ein europäischer Parlament sein. Und man könnte zu der Ansicht kommen, daß es gleichgültig ist, welches der sechs Länder den Präsidenten stellt. Nachdem aber in den beiden anderen Gremien — der Hohe Behörde und dem Hohen Gerichtshof — jeweils ein Franzose und ein Italiener als Präsident ist, war es nur recht und billig, daß der Präsident dieser Versammlung von der Bundesrepublik gestellt würde. Abgesehen davon, steht der Internationalismus der SPD gerade in diesem Ort auf schwachen Füßen. Will er durch ihre früheren Vorwürfe gegen Funktion und Planung der Montanunion widerlegt wird. Wenn die Montanunion, wie behauptet wurde, den deutschen Belangen nicht gerecht würde, dann hätte alles getan werden müssen, um die wesentlichen Stellen entsprechend der wirtschaftlichen Kraft der an ihr beteiligten Länder zu besetzen. h.h.

Rundfunk in Fesseln

Während die Volkammer der Sowjetzone neue Anliederungsversuche bei uns macht und großspurig von der Einheit Deutschlands spricht, werden drüben die Einheitsbestrebungen im Sinne der SED kräftig weiterbetrieben. Nachdem bereits der Geist auf allen Gebieten der Kultur sich in die Zwangsjacke fügen mußte, ist jetzt der Rundfunk an der Reihe. Er war bereits weitgehend gleichgeschaltet, aber es gab noch zu viele Sender, an denen bei irgendeiner Gelegenheit ein eigener Empfang möglich war. Vom 14. September ab werden nun die Programme aller Rundfunksender der Sowjetzone nur noch zentral gesteuert, und zwar im Berliner Ostsektor, der drei genauestens aufeinander abgestimmte Hörfrequenzen ausstrahlt, mit denen die übrigen Sender gefüllt werden. Jedes Eigenleben im Rundfunk wird also erstickt. Um dieser Absicht willen scheint man sich nicht, bedenkenlos 3000 Mitarbeiter und Angestellte der bisherigen Landesender zu entlassen. Soziale Rückstände spielen im „Paradies der Arbeiter“ keine Rolle. Es gibt nur

„Versetzen wir uns in die Lage der Deutschen!“

Eine französische Zeitung über die NATO-Manöver und die Bundesrepublik
Drahtbericht unseres Korrespondenten E. G. Paulus

Paris. Die französisch-amerikanischen Manöver in Deutschland und die Erklärungen des Marschalls Juin sind auch in Frankreich nicht ohne Echo geblieben. Der Chefredakteur der Pariser Zeitung „Paris Presse“, J. J. Fernand Schreiber, erinnert in seinem Leitartikel zunächst an die Empörung, die seinerzeit die Bemerkung General Koenigsweins über einen „Bruckenkopf in der Bretagne, der bei einem Rückzug gehalten werden müsse“, in ganz Frankreich auslöste.

„Stellen wir uns einmal vor, daß an Stelle eines unglücklichen Satzes dieses das offizielle Thema wohlüberlegter amerikanischer Manöver gewesen wäre. Stellen wir uns vor, daß im Verlaufe dieses Manövers die amerikanischen Divisionen, die in Europa stationiert sind, sich in einigen Tagen vor unseren Augen bis zu den Häfen des Armeemarsches zurückziehen und hinter sich alles in die Luft sprengen. Stellen wir uns vor, daß dann der General Rückzug sich über die Ergebnisse dieser Manöver äußert und erklärt, denn die Schnelligkeit des Rückzuges vom französischen Boden von Straßburg bis Brest hätte sich in der Grenze von 50 Kilometern pro Tag gehalten.“

Wir überlassen es unseren Lesern, sich zusammenzuhalten, was dann in den französischen Zeitungen geschrieben wäre, welche Interpellationen im Parlament erfolgt wären. Man würde dann nicht sehr viel mehr auf die Atlantikpaktgemeinschaft und noch weniger auf General Ridgway geben. Was wir eben beschrieben haben, gleicht genau dem — und wir haben nichts hinzugefügt — was sich jetzt auf dem Boden der Deutschen Bundesrepublik und vor den Augen des deutschen Volkes und der deutschen Politiker abgespielt hat.“

Der Verfasser beschreibt sodann den Verlauf der „Manöver Rosenbusch“ (französisch „Rosaier“), bei denen es darum ging, mit einer Höchstgeschwindigkeit von 50 Kilometern am Tag sich von der Elbe an den Rhein abzusetzen und wiederholt den Satz des Generals Juin, „es wäre tödlich, an einer statischen Linie (der Elbe) zu warten, wenn man weniger Streitkräfte hat als der Gegner.“

Wenn Dr. Schumacher Bundeskanzler Dr. Adenauer vorgeworfen habe, daß er aus Deutschland ein künftiges Korea mache, indem er Deutschland mit dem Westen verbünde, ohne über die militärischen Kräfte zu verfügen, die deutsche Landesgrenze zu verteidigen, so habe Schumacher nicht ahnen können, daß seine These durch den Marschall Juin auf diese Weise bekräftigt wurde. Die politische Ungeschicklich-

keit dieser französisch-amerikanischen Herbstmanöver wäge aber doch nicht so schwer wie die Realität, die jetzt in so brutaler Weise ins Licht gestellt ist. Im Falle eines Krieges und bis zu einer neuen Anordnung wird Westdeutschland nicht verteidigt werden.“

„Versetzen wir uns“, so heißt es weiter in diesem Artikel, „in die Lage eines Deutschen. Ob er nun einen Krieg für wahrscheinlich hält oder nicht, so kann er ihn doch nicht für eingeschlossen halten. Gegenüber einem möglichen Angreifer kann aber ein deutscher Staatsbürger — es sei denn, daß er sich von Schicksal dafür ansuchen läßt, die Rolle eines Märtyrers zu übernehmen — diese völlige Unsicherheit, diese militärische Vakuum, das Schicksal der verwundeten Erde für seine Lage nicht ansehen.“ Für einen Deutschen könnte es darum nur zwei Möglichkeiten geben, nämlich von vornherein jeden Kampf anzuschließen, d. h. sich schon vorher mit dem möglichen Angreifer zu verständigen oder eine Sicherheit zu suchen und

mit der Bildung einer Armee zur Verteidigung seines Landes beizutreten.

„In der Geschichte aller Nationen gibt es — mit Ausnahme der Geschichte der Heiligen — niemals das Beispiel einer dritten Politik, die darin besteht, daß man gleichzeitig unbewaffnet ist und Widerstand leistet. Mit den großen Herbstmanövern hat Marschall Juin den Deutschen die Augen geöffnet. Die Deutsche Bundesrepublik muß vollkommenes Mitglied der westlichen Gemeinschaft sein und das Recht haben, verteidigt zu werden, oder sie muß die Anwesenheit der alliierten Truppen auf ihrem Boden vorzuziehen und sich so schnell wie möglich mit Stalin verständigen.“

„Bei dieser Gelegenheit“, so heißt es zum Abschluß des Artikels, „sehen diejenigen unter uns, welches Risiko wir eingehen, wenn sie Deutschland in jeder Weise die Wiederbewaffnung verhielten wollen.“

Korrekturen mit kleinen Schönheitsfehlern

Sollen die vier bad.-Württ. Landesbezirke nochmals unterteilt werden?

Von unserer Stuttgarter Redaktion

Stuttgart. Kaum ist der erste Schritt zur Verwaltungsleitung in neuen südwestdeutschen Bundesland vollzogen (eigentlich erst zur Hälfte, denn zwei von den vier Regierungsbezirken haben noch keinen Chef), da melden sich schon zahlreiche Stimmen, vor allem in Stuttgart und sonst im schwäbischen Lande, die diese in Überleitungszeit vorläufig getroffene und später durch ein Verwaltungs-gesetz oder die Verfassung endgültig festzulegende Einteilung kritisieren. Ganz abgesehen davon, daß das bodenbezugsbezogene Slogarische Anspruchs darauf erhebt, an Stelle Tübingens zum Sitz des Regierungspräsidenten und damit der südwestdeutschen Mittelinstanz gewählt zu werden, tauchen aus Vordrängigkeit auf doch lieber sehr statt vier Mittelinstanzen zu schaffen. Die Verwaltung würde damit volknahe und der reichen wirtschaftlichen und kulturellen Gliederung des Bundeslandes würde diese derartige Unterteilung nach historisch gewachsenen Landschaften besser entsprechen.

Man schlägt beispielsweise vor, folgende Landesbezirke zu schaffen: Kurlpfaß (mit der Kreis-

man Mannheim, Heidelberg, Sinheim) mit der Hauptstadt Mannheim, Baden (also Mittelbaden plus Calw und Freudenstadt) mit Karlsruhe, Breisgau (von Offenburg bis Lörrach und dem westlichen Schwarzwald) mit Freiburg, Bodensee (von Donaueschingen bis Ravensburg) mit Konstanz, Oberschwaben (von Biberich bis Aalen) mit Ulm, Hohenzollern (von Donaueschingen und Sigmaringen bis Tübingen) mit Sigmaringen, Württemberg (das Kerngebiet) mit Ludwigsburg und Franken (das bodische Unterland und das nordöstliche Württemberg) mit Heilbronn.

Soweit einer dieser Vorschläge, dem grundsätzlich entgegensteht, ist, daß die Schaffung von acht Mittelinstanzen doch wohl den Verwaltungsapparat wieder erheblich vergrößern würde gegenüber einer Viertelung. Wobei aber auch rein politisch zu bedenken ist, daß die Stellung der Regierungspräsidenten doch erheblich an Wucht verlieren würde, wenn ihr Gebiet derart verkleinert und daß sie dann schon in den Rang besserer Mittelbeamter herabsinken würde. Die etwa verbleibenden Größen früherer preußischer oder bayerischer Regierungsbezirke würden dann in keiner Weise mehr erreicht werden. Wir brauchen dann in jedem Ministerium acht Fachmittellinstanzen. Die innerer wieder als Ziel der Südwestinstanzen ins Auge gefaßte Verminderung des Verwaltungsapparates wäre schließlich völlig illusorisch.

Nun kommen aber, kaum daß dieser an sich noch diskutablen Vorschlag das Licht der Welt erblickt hat, schon weitere Korrekturwünsche aus verschiedenen Kreisen. Man gab zu bedenken, daß der zur Mannheim, Heidelberg und Sinheim umfassende Bezirk Kurlpfaß doch wohl zu wenig sei, falls er sich nicht bei einem eventuellen späteren Anschluß der Pfalz vergrößern ließe und daß die Sinheimer Gebiete ohnehin nach Heilbronn hin tendieren, weshalb es also besser sei, Mannheim-Heidelberg weiterhin Karlsruhe zu unterteilen (oder umgekehrt) und dafür Heilbronn Macht, einen Kreis zu erweitern, was einen Bezirk Konstanz doch recht ablegen, weshalb wohl Ludwigsburg als Sitz einer dortigen Mittelinstanz den Vorrang verdiene. Was Calw und Freudenstadt betrifft, so tendieren sie sicher stärker nach Ludwigsburg und ein Anschluß an Karlsruhe kommt nicht in Frage. Es zeigt sich also eine Tendenz, wie sie schon in den ersten Verhandlungen über Kreisberichtigungen in der Pforzheimer Gefegde klar zum Ausdruck kam, daß die Gebiete des bodischen Unterlandes (Mosbach, Tauberbischofsheim von Heilbronn aus verwaltet werden können, daß Konstanz und Sigmaringen von Ravensburg aus regiert werden, ist durchaus möglich und erstrebenswert. Daß aber auch nur eine einzige königlich-schwäbische Seele in eine bodische Mittelinstanz abgetrennt werden könnte, scheint undenkbar.

Man sieht, jede an sich noch so wünschenswerte und begründete Korrektur der derzeitigen Gebietsgrenzen hat ihre erheblichen Schönheitsfehler. Darum scheint es doch wohl am besten, es bei den vier Regierungsbezirken zu belassen, wie sie das Überleitungs-gesetz geschaffen hat.

Berliner Bus verunglückte

M. Gailen, Schwab (AP). Ein Weimarer Omnibus mit 23 Kriegsbekindigten, deren Lungenerkrankheiten in Schweizer Kliniken geheilt werden sollten, ist am Mittwochabend am Südufer des Bodensees in der Nähe von St. Gallen verunglückt. Der Bus streifte einen entgegenkommenden Lastwagen, der ebenso wie der Bus erheblich beschädigt wurde.

Glücklicherweise mußte nur einer der deutschen Busfahrer, der 38jährige Georg Pappert aus Berlin, mit einem Oberschenkelbruch in das Krankenhaus eingeliefert werden. Drei weitere Insassen trugen Schnittwunden davon.

Bonn: „Es gibt keinen Spield-Plan“

Bonn (dpa). „Es gibt keinen Spield-Plan“ Mit dieser Feststellung weisen zuständige Stellen in Bonn am Donnerstag einen amerikanischen Zeitungsbericht über einen angeblichen Plan des Generalleutnants a. D. Dr. Hans Speidel zurück, nach dem bei einem etwaigen sowjetischen Angriff auf Europa der Rückzug der Verteidiger in natürliche Festungsgebiete vorgesehen sein soll.

ein Ziel: geistige Uniformierung um jeden Preis. Ausrichtung auf eine Linie, die von der Einheitspartei über Karlhorst bis nach Moskau reicht, Erlösung jedes kulturellen Eigenlebens der deutschen Bevölkerung, der es bekanntlich strengstens verboten ist, westdeutsche Sender oder Hias zu hören. Es wird natürlich doch gehört. Schon einmal hat sich erwiesen, daß in einem Zeitalter, wo die Stimme der Freiheit, der Vernunft, der Menschlichkeit durch den Ather auch die dicksten eisernen Vorhänge überfliegt, eine völlige geistige Ab-sperrung nicht mehr möglich ist. Im Grunde ist es ein erneutes Eingeständnis von Schwäche, wenn die Sowjetregierung jetzt auch die Atherwelten in Fesseln zu schlagen sucht. o.g.

Zur Bekämpfung der Lüge

Heidelberg (dpa). Auf Antrag des Heidelberger Rechtsausschusses zur Bekämpfung der Lüge im öffentlichen Leben, dem namhafte Juristen aus allen Teilen der Bundesrepublik angehören, hat die Staatsanwaltschaft Würzburg ein Ermittlungsverfahren gegen den Landgerichtsrat a. D. Dr. Franz Glaser, München, und gegen andere Juristen eingeleitet, die am 22. und 24. August in Würzburg an einem Gespräch mit Juristen aus der Sowjetzone teilgenommen haben.

Der Geschäftsführer des Rechtsausschusses, Dr. Karl Bergmann, teilte am Mittwoch mit, daß bei dieser Zusammenkunft von 15 Juristen aus der Sowjetzone und der Bundesrepublik in Würzburg die „Anpassung der jetzigen Rechts-normen der Bundesrepublik an die Sowjetzone im Falle der Wiedervereinigung Deutschlands“ besprochen wurde. Die Teilnehmer hätten außerdem Möglichkeiten zum Einschleusen födlicher Rechtsideologien in die Justizpraxis der Bundesrepublik erörtert.

Der Fremdenlegion entronnen

Rotterdam (AP). Der Fremdenlegion glücklich entronnen ist der 11jährige deutsche Student Fritz Eisermann am Donnerstag nach Deutschland zurückgekehrt.

Eisermann, der in Paris Komet studierte, geriet Ende vergangenen Jahres in finanzielle Schwierigkeiten und trat in seiner Verzweiflung der Fremdenlegion bei. Sechs Monate später desertierte er und gelangte als Araber verkleidet zum Cap Bon in Tunesien, wo ihn ein schottischer Kapitän zum Mitleid auf seinem Schiff mit nach Tunesien nahm. Am Dienstag traf er in Rotterdam ein, wo er sich völlig mittellos, der Polizei stellte. Die setze ihn am Mittwoch abend in den Hasingoldseppel.

Das Gefühl, um das es hier ging, gleich zu sehr einer Bewusstheit, als daß man ihm mit dem billigen Mittel einer Notdiele beikommen dürfte; außerdem war nicht mit Sicherheit erkennbar, ob Victorien überhaupt noch aufnahm, was man zu ihm sprach, oder ob jede Denkfähigkeit in der bedenklichen Hysterie dieses Ausbruchs untergegangen war.

„Als sein und der Tante'stische Bemühungen, das Kind zu beruhigen, zu keinem Ergebnis führten, und dies in einem entsetzlichen, mitleidigen Gesicht nach der mitleidigen Versuchung ein stürmischeres Kitzelgefühl anzeigte, wußte Brailhard nicht anders mehr zu tun, als sich in seinen Wagen zu werfen und Champula herbeizubolen. Zu seinem Entsetzen empfing ihn der Freund, zum Ausgehen gekleidet, schon unter der Haube.“

„Wir können gleich starten“, sagte er, nach einem prüfenden Blick in Brailhard's graues Gesicht. „Fräulein Cathérine hat mich angerufen, während du unterwegs warst, weil Victorien inzwischen in sich zusammengefallen und ohnmächtig geworden ist.“

„Um Gotteswillen!“

„Es ist nicht weiter erstaunlich und einfach ein Zeichen dafür, daß alle weiblichen und körperlichen Kräfte in diesem Anfall rasch verbraucht worden sind, so daß die Natur sich selbst helfen mußte“, erklärte Champula, während er sich neben Brailhard setzte. „Vielleicht erkrankt du mit jetzt einmal genau, wie es nach unserer gestrigen Unterredung, in der ich dich auf die außerordentliche Bedeutung dieses Mädchens für Victorien aufmerksam machte, überhaupt dazu kommen könnte, daß sie sich verliert.“

„Während er den Wagen mit mechanischer Geduld durch den Pariser Verkehr steuerte, ersah Brailhard mit ungewohnter Aufmerksamkeit die Ereignisse, die zu seiner schroffen St-

Manöver-Spionage?

Köln (AP). Zwei unbekannt Männer haben am Montag bei Dalheim, nahe München-Gladbach, einen deutschen Bahnübergang mißhandelt und am Kopf verletzt, als er sich weigerte, ihnen Material über Truppentransporte zu verschaffen. Es sollte ihnen Unterlagen über die durch Dalheim fahrenden — meist belgischen Manöver-Militärtransporte bezogen. Als der Angestellte diesen Auftrag verweigerte, habe ihn einer der beiden Männer mit einer Stabtaschenlampe einen Schlag auf den Kopf versetzt.

Das Hauptquartier der britischen Rhein-Armee gab am Montag die Straßensperren während der von 12. bis 22. September in Nordrhein-Westfalen stattfindenden Manöver bekannt. Das Manövergebiet wird im Osten von der Waer, im Norden von der Atpobahn Hannover-Köln, im Westen von der Linie Kamen-Umsa-Iserlohn-Lüdenscheid — und im Süden von der Linie Lüdenscheid-Meschede-Brilon-Warburg-Helmstedt begrenzt.

Vopo verrichtet die Erntearbeit

Lauburg (AP). In dem von fast allen Bauern geliebten „Sicherheitsstreifen“ auf der südlichen Seite der schleswig-holsteinischen Zonenrenne müssen Vollpolizisten und Angehörige der „Freien deutschen Jugend“ jetzt das zum Teil schon verfallene Getreide einbringen, und das zumeist ohne Aufsicht herumlaufende Vieh hüten.

Die beiden britischen Offiziere, die am Dienstag im Berliner Ostsektor festgenommen worden waren, sind am Donnerstag morgen wieder freigelassen worden. Auch ein Kraftfahrer des amerikanischen Gesundheitsamtes wurde mit samt seinem Law von den Sowjets den amerikanischen Behörden übergeben. Ihn hatten die Sowjets am Montag abend festgenommen, als er mit einem Lastwagen mit Bötigenaus-rüstungen für das amerikanische Konsulat nach Berlin unterwegs, an der Autobahn Helmstedt-Berlin in den Straßengraben geriet.

Keine Ursache zur Panikstimmung

Mannheim (Fig. Ber.). Der Ministerialdirektor im Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Prof. Meier-Bode, wandte sich am Donnerstag gegen falsche Prophezeien, die in letzter Zeit die Parole von schlechten Erntebereichen austreten. Der Ertrag der Getreidernte sei im Bundesdurchschnitt nur um etwa 10 Prozent geringer als im Vorjahr. Auch von einer katastrophalen Kartoffelernte könne nicht die Rede sein.

Tagesscheine für Straßburger Herbstmesse

Karlsruhe. Zum Besuch der Herbstmesse in Straßburg können, wie bereits kurz gemeldet, deutsche Staatsangehörige Tagesscheine in der Zeit bis zum 21. September erhalten. Das gilt aber nur für Deutsche, die im Bereich des bisherigen Landes Baden wohnen. Diese erhalten die Tagesscheine von Landratsamt — Zentral, palandt — in Kehl. Anträge nehmen die örtlichen zuständigen Landratsämter und Polizeidirektionen entgegen. Der Grenzübertritt muß in Kehl erfolgen.

Beisetzungsfest auf Burg Hohenzollern

Heddingen (dpa). Der Chef des Hauses Hohenzollern, Prinz Louis Ferdinand, ist in Heddingen eingetroffen, um die Feierlichkeiten vorzubereiten, die am Sonntag zur Beisetzung der Salge Friedrich Wilhelms I. und Friedrichs des Großen auf der Burg Hohenzollern stattfinden. An der Feier nehmen alle Mitglieder der ehemaligen kaiserlichen Familie mit ihren Angehörigen teil, unter ihnen Prinz Oskar von Preußen, der letzte noch lebende Sohn Wilhelms II., Kronprinzessin Cecilie und der jüngste Sohn des verstorbenen Kronprinzen, Prinz Friedrich von Preußen, der in England lebt. Als Vertreter der Bundesregierung wird Bundesminister Dr. Robert Lehr, als Vertreter des Bundestages der Bundestagspräsident Dr. Hermann Ehlers in Heddingen erwartet.

Treffen der Afrikaner

Stuttgart (AP). Etwa 8000 ehemalige Angehörige des deutschen Afrika-Korps wollen sich am kommenden Wochenende in Stuttgart zu einer Wiedersehensfeier treffen. Wie der Vorsitzende des „Verbandes ehemaliger Angehöriger des deutschen Afrika-Korps“, General a. D. Crüwell in einem Geleitwort erklärte, dient das Treffen ausschließlich der Pflege der Tradition und der Kameradschaft. Ferner hat es sich der Verband zur Aufgabe gemacht, durch das „Bundestag-Sozialwerk“ eine umfassende Hilfestellung für notleidende Kameraden und Hinterbliebenen zu organisieren.

Wir sind fern vom Paradies

Copyright by Dorn & Spöhr

ROMAN VON DORIS EICKI

Am stärksten zeigte sich seine Auswirkung auf den Knaben, dem von Natur aus jede Voraussetzung fehlte, ihm eine gesunde und vernünftige Widerstandskraft entgegenzusetzen. Kaum hatte er durch zufällige Erläuterungen einer geflüsterten, zwischen Tür und Angel stattgefundenen Unterhaltung zwischen Mademoiselle und Josephine Raymonds Auszug erfahren, als ihn die ungeheure Enttäuschung darüber, sich in dieser heimlichen Weise um seinen kostbarsten Besitz betrogen zu sehen, in die schwerste Krise seines problematischen kleinen Lebens warf. Die Stärke seines blinden Vertrauens zu Raymonds erwies sich erst jetzt in ihrem vollen Umfang, denn keinen Augenblick streifte ihn auch nur der Gedanke, sie könne freiwillig gegenseitig sein.

Als hätte die unerwartete Nachricht sein Herz mit der Durchdringungskraft eines Projektils durchbohrt, begann er sogleich unumhüllbar zu schreiben, genau in der Art, wie ein Mensch unter der Unmöglichkeit einer entsetzlichen körperlichen Pein zu schreiben gezwungen ist, worauf sich sein Zustand mit bedenklicher Schnelle in einer unbemerkten Ekstase des Schmerzes steigerte. In suggestives Weise versetzt und gesteuert durch die wilden Laute, die sich ihm qualvoll entzogen, und die das große Haus bis in seinen letzten Winkel zu müllen schienen.

Eine zweifelhafte manisch gesteigerte Zuweisung wie diejenigen des Knaben, konnte den plötzlichen Entzug des geliebten Wissens nicht ohne bedenkliche Reaktionen hinnehmen, so war für ihn derselbe, die ganze Konstitution erschütternde Schock, den ein dem Morphin Verfallener bei plötzlicher radikaler Entziehung des Giftes empfindet. Als Brailhard hinneigte und den Zustand des mit Armen und Beinen wild um sich schlagenden Knaben ansah, traf ihn die Erkenntnis, ihn schuldhaft verurteilt zu haben, mit voller Härte. Im Augenblick, da er seiner von Raymonds schleichenden Dank verletzten Eigenliebe nachgeben, hatte sein Verlangen, sie zu strafen, sein Verantwortungsgesühl Victorien gegenüber verdrängt. Jetzt aber kamen diese Überlegungen zu spät, das Unglück war angerichtet, und die Möglichkeit es zu revidieren, nach der Überprüfung seines Handelns gleich Null. Man konnte ein Mädchen, das man wie einen liebigen Hund aus dem Hause gewiesen, nicht unter dem Druck einer noch so zwingenden Notwendigkeit zur Rückkehr bewegen; selbst bescheidene Menschen wie Raymonds und ihr Vater würden sich einer derartigen Zumutung nicht beugen. Brailhard war nicht gewohnt, sich selbst etwas vorzumachen; während er sich vergeblich um den lebenden Knaben bemühte, war sein Gehirn träge und klar die verlorene Lage ab. Sich des bequemen und nabellegenden Mittels, Victorien zu beruhigen, zu bedienen, indem er ihn über die Endgültigkeit von Raymonds Fortgehen belag, verbot ihm die Einsicht, daß der Knabe ihm eine solche Täuschung nie mehr verzeihen würde.

„Solche Dummdreien liegen hinter mir.“

„Jedenfalls begehrt man die nachhaltigsten in deinem Alter.“

„Das ist Temperamentsache; ich bin kein Pferd, das zum Durchgehen neigt.“

„Gerade gebildete Temperamente unterliegen der Gefahr heftiger Stauungen. Wer sich ausdehnt, wie seine Natur es will, reagiert sich ab. Im übrigen sehe ich kein Unglück darin, wenn es dich einmal gepackt haben sollte, im Gegenteil.“

„Du verwechselst mich mit Victorien.“

„Nun, schließlich bist du sein Vater. Ein Jammer, daß dieses Mädchen für einen Mann wie du keine standesgemäße Beirat wäre. Mit den legitimen Rechten einer Mutter versehen, könnte sie durch einen langjährigen und gleichbleibenden Einfluß Victorien's Rettung bedeuten.“

„Ich hoffe, daß sich dann noch ein weniger ausgefallener Weg finden läßt“, sagte Brailhard schockiert. „Die Anstellung meiner Schwetere auf eine kleine Liaison fand ich schon rechtlich stark, aber deine Phantasie überläßt sie sich. Das einzige, was sich in deiner Entscheidung anführen läßt, ist, daß du das Mädchen nicht kennst.“

„Wieso? Ist sie häßlich?“

„Keineswegs.“

„Dann versteh ich deine Entrüstung nicht. Mehr als eine bescheidene Wissensblume ist schon gepflückt und in ein Schloß gestellt worden, ohne daß es diesem zum Schaden gereicht hätte. Außerdem war meine Überlegung ja auch nur theoretisch. Daß du an sich zu einer Messalliance denkbar ungelnetzt wärest, ist mir in meiner langen Bekanntschaft mit dir nicht entgangen.“

„Soll das ein Vorwurf sein?“

Fortsetzung folgt

Glanz und Elend des Stars (3):

Valentino — der große Liebende

Die Geschichte Rudolf Valentinos, den die Frauen den schönsten Mann der Welt nannten

Ein Tatsachenbericht von Hubert Doerrschuck

An diesem Abend des 26. April 1913, als der junge Italiener zur Gitarre greift und mit schmelzender Stimme ein neapolitanisches Volkslied singt, wird es ganz still im Zwischendeck der „Cleveland“...

gilt ihre Anteilnahme dem Sänger oder dem schönen Jüngling. Als die Gitarre mit einem letzten Akkord verstummt, klatschen sie...

schafftschule. Ein Jahr später macht er sich frei. Von der Familie und von der Heimat, Rudolf Guglielmo geht nach Paris...



Natacha Rambova ist Valentinos erste Filmpartnerin, später wird sie seine zweite Frau, aber auch diese Ehe, die mit einem Skandal beginnt, verläuft nicht glücklich.

Immer sind es die Frauen, denen Valentino alles verdankt — Glück und Leid. Decimal mißglückter Anfang. Schon die Mutter hat den kleinen Rodolfo Raffaele Guglielmo verlobt...

Die schönen Frauen New Yorks reißen sich um den neuen Tanzstar. Über sie kann Joan Sawyer noch lächeln. Aber dann kommt Bonnie Glass. Sie ist nicht nur eine zauberhafte schöne Frau...



Zu den berühmtesten Partnerinnen Valentinos gehörte Gloria Swanson, der Vamp der Stummfilme, die jetzt wieder in Hollywood ein erfolgreiches Come-back gefeiert hat.

Vertrags, wie sie allen romantischen Völkern gegeben ist. Er ist groß, schlank und dunkel. Wenn er die Augen schließt, fallen lange Wimpern von samterner Schwärze auf die bräunlichen Wangen...

Er wird sie nicht bestehen, wenn man die Erwartung seiner Familie meint, die die Sicherheit eines anständigen bürgerlichen Berufes erhofft. Aber er wird diese Prüfung im Sinne seines Schicksals, das ihm vorbestimmt ist...

Man schreibt das Jahr 1911. Rudolf Valentino ist 26 Jahre alt, als der Glanz seines Namens am Himmel Hollywoods aufstrahlt.

Reiche Eicheleernte — kalter Winter?

Was die Eichelvollernten von drei Jahrhunderten verraten

Wenn in diesen Tagen Eichen oder Bucheckern besonders zahlreich aus dem welkenden Laub der Bäume fallen, müßte nach einer alten Volkweisheit ein kalter Winter zu erwarten sein.

Reiche Eicheleernte — kalter Winter?

Was die Eichelvollernten von drei Jahrhunderten verraten

Frage nach der Art des kommenden Winters können wir aber nach den genannten Forschungsergebnissen daraus leider nicht entnehmen. Die Natur hält den Vorhang vor der Zukunft für uns Menschen noch geschlossen.

Südwestdeutsche Umschau

Heidelberg (ab). Im Sommersemester nahmen 400 Studenten an den Vorlesungen des Universitäts...

Südwestdeutsche Umschau

Heidelberg (ab). Im Sommersemester nahmen 400 Studenten an den Vorlesungen des Universitäts...

Schreibblau

Der berühmte Berliner Mathematiker Dirichlet war sehr schreibfaul. Selbst seine nächsten Verwandten bekamen seit ihres Lebens kaum einen Brief von ihm.

Schreibblau

Der berühmte Berliner Mathematiker Dirichlet war sehr schreibfaul. Selbst seine nächsten Verwandten bekamen seit ihres Lebens kaum einen Brief von ihm.

Frankfurter Bankräuber belastet

Frankfurt (apd). Wie der im Gefängnis Butzbach inhaftierte Frankfurter Bankräuber Wehner klagt, hat er zusammen mit den noch in Besençon inhaftierten beiden Verbrochern Makrant und Malis noch andere Straftaten auf dem Gewissen.

Frankfurter Bankräuber belastet

Frankfurt (apd). Wie der im Gefängnis Butzbach inhaftierte Frankfurter Bankräuber Wehner klagt, hat er zusammen mit den noch in Besençon inhaftierten beiden Verbrochern Makrant und Malis noch andere Straftaten auf dem Gewissen.

Everest-Expedition im Anmarsch

Khatmandu (AP). Die 6 Mann starke schwedische Mount-Everest-Expedition hat den gefährlichen 250 km langen Weg zu ihren in 10 000 m Höhe gelegenen Stützpunkt Namtsche Baszoo angetreten.

Everest-Expedition im Anmarsch

Khatmandu (AP). Die 6 Mann starke schwedische Mount-Everest-Expedition hat den gefährlichen 250 km langen Weg zu ihren in 10 000 m Höhe gelegenen Stützpunkt Namtsche Baszoo angetreten.

Lastwagen auf dem Bahngleis

Überlingen (aw). In einer der letzten Nächte erschien auf dem Bahnhof Ludwigshafen am Bodensee ein Mann und meldete, daß auf dem Bahngleis sein Lastwagen stehe und er den Wagen nicht mehr von Damm bringen könne.

Lastwagen auf dem Bahngleis

Überlingen (aw). In einer der letzten Nächte erschien auf dem Bahnhof Ludwigshafen am Bodensee ein Mann und meldete, daß auf dem Bahngleis sein Lastwagen stehe und er den Wagen nicht mehr von Damm bringen könne.

Schneefall bei 0 Grad

Freiburg (aw). Der Kaltwetterbruch der letzten Tage hat auf dem 1405 m hohen Feldberg verschiedentlich zu Schneefällen geführt.

Schneefall bei 0 Grad

Freiburg (aw). Der Kaltwetterbruch der letzten Tage hat auf dem 1405 m hohen Feldberg verschiedentlich zu Schneefällen geführt.

Everest-Expedition im Anmarsch

Khatmandu (AP). Die 6 Mann starke schwedische Mount-Everest-Expedition hat den gefährlichen 250 km langen Weg zu ihren in 10 000 m Höhe gelegenen Stützpunkt Namtsche Baszoo angetreten.

lassen. Ein Jahr sind beide das gefeierte Tanzpaar von New York. Dann kommt Jeanne Davis. Rudolf erinnert sich weder des Namens, noch erkennt er die schöne junge Frau wieder.



„Les Enfants Terribles“ (Die schrecklichen Kinder) ein Film der großen französischen Poeten, Malers und Filmkünstlers Jean Cocteau, ist wie sein Gegenstück „Les Parents Terribles“ (Die schrecklichen Eltern) in Deutschland kaum bekannt.

Alleerdings beginnt er wenig verheißungsvoll. Denn kaum in San Francisco angelangt, wird sich die Truppe auf Rudolf fahnen guten Mutes nach Los Angeles weiter.

Er kann nur eines tanzen: tanzte! Also gibt er Tansunterricht, schlägt sich mit Schülerinnen herum, mit Begabten und Unbegabten. Und jeden Morgen steht er in der langen Schlange der Glückritter, die vor den Büros der Manager ein Tagessengagement als Statist in den Film-Ateliers erhoffen.

Und damit beginnen die harten Jahre in der anonymen Masse der Komparserie, damit beginnt die Serie von Gelegenheitsrollen: Jenseitiger, Komiker, Verbrecher, Kellner, Chauffeur und Polizisten, in die sich Rudolf jeden Tag verwanbelt muß.

Die Chance steht Tausend zu Eins! Wenn im Leben Rudolf Valentinos die Frauen nicht wären.

Eines Tages ist Jeanne Davis wieder da. Und nun zeigt sich schnell, daß ihr Versprechen an jenem Abend im „Maxim“ in New York kein leeres Gerede war.

Schon der erste Film ist für Rudolf ein großer Erfolg. Seine Tanzszenen mit der schönen Natacha Rambova, einer königlichen Erscheinung, begeistert das Publikum.

Man schreibt das Jahr 1921. Rudolf Valentino ist 26 Jahre alt, als der Glanz seines Namens am Himmel Hollywoods aufstrahlt.

Schon der erste Film ist für Rudolf ein großer Erfolg. Seine Tanzszenen mit der schönen Natacha Rambova, einer königlichen Erscheinung, begeistert das Publikum.

Man schreibt das Jahr 1921. Rudolf Valentino ist 26 Jahre alt, als der Glanz seines Namens am Himmel Hollywoods aufstrahlt.

Schon der erste Film ist für Rudolf ein großer Erfolg. Seine Tanzszenen mit der schönen Natacha Rambova, einer königlichen Erscheinung, begeistert das Publikum.

Man schreibt das Jahr 1921. Rudolf Valentino ist 26 Jahre alt, als der Glanz seines Namens am Himmel Hollywoods aufstrahlt.

Schon der erste Film ist für Rudolf ein großer Erfolg. Seine Tanzszenen mit der schönen Natacha Rambova, einer königlichen Erscheinung, begeistert das Publikum.

Man schreibt das Jahr 1921. Rudolf Valentino ist 26 Jahre alt, als der Glanz seines Namens am Himmel Hollywoods aufstrahlt.

Schon der erste Film ist für Rudolf ein großer Erfolg. Seine Tanzszenen mit der schönen Natacha Rambova, einer königlichen Erscheinung, begeistert das Publikum.

Man schreibt das Jahr 1921. Rudolf Valentino ist 26 Jahre alt, als der Glanz seines Namens am Himmel Hollywoods aufstrahlt.

Und dann, noch auf den ersten Stufen seines jungen Ruhms, heiratet er Jeanne Acker. Jeanne ist keine Filmschauspielerin. Sie ist jung und ihr Reichtum erlaubt ihr, zu leben, wo sie will, erlaubt ihr, aus der anonymen Schar der Bewunderinnen dieses neuen Stars hervorzutreten in das Blickfeld dieser dunklen, etwas schwermütigen Augen, die schon beginnen, die Frauen des amerikanischen Kontinents zu entflammen.

Das junge Paar hat keine Zeit für eine Hochzeitsreise. Die Paramount drängt auf Erfüllung des Vertrags für „Butt und Sand“, in dem Rudolf nach dem Roman von Blasco Ibañez den Matador Juan Gallardo spielt.

Man schreibt das Jahr 1921. Rudolf Valentino ist 26 Jahre alt, als der Glanz seines Namens am Himmel Hollywoods aufstrahlt.

Schon der erste Film ist für Rudolf ein großer Erfolg. Seine Tanzszenen mit der schönen Natacha Rambova, einer königlichen Erscheinung, begeistert das Publikum.

Man schreibt das Jahr 1921. Rudolf Valentino ist 26 Jahre alt, als der Glanz seines Namens am Himmel Hollywoods aufstrahlt.

Schon der erste Film ist für Rudolf ein großer Erfolg. Seine Tanzszenen mit der schönen Natacha Rambova, einer königlichen Erscheinung, begeistert das Publikum.

Man schreibt das Jahr 1921. Rudolf Valentino ist 26 Jahre alt, als der Glanz seines Namens am Himmel Hollywoods aufstrahlt.

Schon der erste Film ist für Rudolf ein großer Erfolg. Seine Tanzszenen mit der schönen Natacha Rambova, einer königlichen Erscheinung, begeistert das Publikum.

Man schreibt das Jahr 1921. Rudolf Valentino ist 26 Jahre alt, als der Glanz seines Namens am Himmel Hollywoods aufstrahlt.

Schon der erste Film ist für Rudolf ein großer Erfolg. Seine Tanzszenen mit der schönen Natacha Rambova, einer königlichen Erscheinung, begeistert das Publikum.

Man schreibt das Jahr 1921. Rudolf Valentino ist 26 Jahre alt, als der Glanz seines Namens am Himmel Hollywoods aufstrahlt.

Schon der erste Film ist für Rudolf ein großer Erfolg. Seine Tanzszenen mit der schönen Natacha Rambova, einer königlichen Erscheinung, begeistert das Publikum.

WIRTSCHAFT

Uhrenindustrie tagt in Hamburg

Uhrenindustrie, Wissenschaftler und Konstrukteure aus dem Bundesgebiet, der Sowjetrepublik, der Schweiz und Frankreich trafen sich am Wochenende zur fachwissenschaftlichen Tagung der Deutschen Gesellschaft für Chronometrie in Hamburg. Der breitere Öffentlichkeit sollen aus diesem Anlaß zahlreiche Neuheiten auf dem Gebiet der Uhrenindustrie gezeigt werden, darunter eine elektronische Armbanduhr, eine unerschütterliche Nivellierungsfeder und eine selbstwertende druckende Zeitwaage. Das interessanteste Stück für die Öffentlichkeit ist nach Ansicht von Fachkräften die von einem französischen Ingenieur entwickelte elektronische Armbanduhr. Von dieser Uhr verspricht sich die Fachwelt unter Umständen eine Umwälzung der Uhrenindustrie. Das Uhrwerk, das bisher mit einer Zugfeder in Gang gebracht wurde, wird bei der Elektronenuhr durch einen elektrischen Generator angetrieben, der etwa zwei Jahre ununterbrochen und ohne merkliche Energieverluste laufen soll. Der Motor wird von einer Batterie in der Größe eines Erbsen angetrieben und verbraucht eine Leistung von etwa 1,75 Milliwatt. Mit dem Erfinden der Uhr auf dem Markt ist nach Ansicht der deutschen Fachkreise in etwa einem Jahr zu rechnen. Die Herstellung der Serienproduktion wird es nicht leicht sein, eine andere Uhr guter Qualität. Die USA-Uhrenindustrie legt fast zur gleichen Zeit eine ähnliche Uhr vor.

„Naturgeschenk Wolle“

Unter dem Motto „Wolle ein Naturgeschenk — einmalig und unerschöpflich“ startete die Internationale Wollkonferenz im Herbst auch in der Bundesrepublik eine Aktion zum Zwecke breiterer Publikumsarbeit mit Schaustellerwettbewerben, Plakaten und Veranstaltungen. Erfahrungen anderer Länder werden ausgewertet, aufklärende Vorträge durch Filmvorführungen ergänzt. Ein zu dem Zweck in der Bundesrepublik gegründeter Ausschuss für die Wollindustrie hat sich mit der Textilindustrie in Verbindung gesetzt. Der Ausschuss hat sich mit der Textilindustrie in Verbindung gesetzt. Der Ausschuss hat sich mit der Textilindustrie in Verbindung gesetzt.

Die Dollarknappheit Europas

Der Generalsekretär des europäischen Wirtschaftsverbandes (OECE), Robert Marjolin, erklärte auf der Sitzung der Weltbank-Gouverneure in Mexiko

Agrarunion nicht ohne nationale Opfer

Seit dem 7. September lagern 436 Delegierte des Verbandes der Europäischen Landwirtschaft, die 500 Beobachter und weitere 200 Wissenschaftler und Agrarökologen aus 21 Nationen im Wiesbadener Kurhaus. Der Verband hält dort seine IV. Generalversammlung ab, um traditionsgemäß der europäischen Landwirtschaft für das kommende Jahr neue Anregungen und Impulse zu geben.

Der dreitägigen Konferenz kommt indessen eine besondere Bedeutung zu, weil in westlichen Ländern die Agrarunion als notwendige Voraussetzung für die europäische Einheitsarbeit der ersten autoritären Untergruppen über die Möglichkeiten und Ziele einer europäischen Agrarunion vorliegen wird. Es ist deshalb kein Wunder, daß die Agrarunion im Mittelpunkt aller internationalen Erörterungen in Wiesbaden steht. In den zahlreichen Ausschuß-Sitzungen, die noch bis zum 14. September abgehalten werden, wird immer wieder die deutsche Beteiligung durch eine solche Agrarunion möglichst bald zu verwirklichen. Der Kongreß hat sich in klarer Weise dafür ausgesprochen, daß eine solche Union nicht allein von den Politikern gemacht werden dürfe. Vielmehr müssen die Fachleute mit der Arbeit beginnen und den Politikern Unterlagen vorlegen. Außerdem wurde die hoffnungsvolle Erklärung in den zahlreichen Reden immer wieder dadurch bekräftigt, daß man offen zugebe, daß die Schwierigkeiten zur Verwirklichung einer Agrarunion gewaltig wären.

Der Vorsitzende des Zentralausschusses der Deutschen Landwirtschaft, Minister Dr. Herms, der zugleich Vizepräsident des europäischen Verbandes ist, hat von deutschen Standpunkt aus drei Forderungen aufgestellt, die er bei der Agrarunion zu verwirklichen gelte. Er forderte die Exklusivierung der deutschen Landwirtschaft in einer solchen Agrarunion, die absolute Sicherstellung der Versorgung für die deutsche Bevölkerung und schließlich die „Empfehlung“ der deutschen Östeuropa in ein europäisches landwirtschaftliches Produktions- und Absatzsystem, um von vornherein Mittel- und Ostdeutschland nicht zu einem offenen Absatzmarkt zu machen. Die Forderungen Herms dahingehend zusammengefaßt, daß die deutsche Landwirtschaft eine „Agrarunion ohne Opfer“ anstrebe. Eine solche Perspektive wäre naturgemäß für alle Partner die Idealziele. Es gab allerdings viele Delegierte, die diese Forderungen nicht als Ziele Herms, sondern als Ziele der Agrarunion betrachteten. Die Überzeugung, daß eine Agrarunion vielmehr nicht ohne nationale Opfer geschaffen werden könne. Wenn jeder Staat nämlich darauf bestünde, seine eigene Produktion zu erhalten und die Exporte seiner eigenen Waren abzusichern, dann würde man mit einer gemeinsamen europäischen Markt schaffen können.

Der Streit um die Gemälde in St. Marien

Neuschöpfungen statt mittelalterlicher Wandgemälde — Der Fälscher selbst dankt den Betrag auf

Zu einem Kunstskandal größten Ausmaßes scheint sich der Streit um die Echtheit der angeblich aus dem Mittelalter stammenden Wandgemälde in der Lübecker St. Marien-Kirche auszuweiten. Während noch ein Untersuchungsbericht über die Feststellung, ob die Restaurierung der Malereien sachgemäß durchgeführt wurde, machte der Maler Lothar Malskat vor Zeugen eine sensationelle Aussage: „Alle in den letzten 15 Jahren in Norddeutschland entdeckten mittelalterlichen Kalkmalereien sind Fälschungen. Sie wurden mit mir im Auftrag des Restaurators Fey ausgeführt.“ An Hand von Dokumenten und Fotografien belegt Malskat diese Behauptung.

„Haben Gangster aus Chicago in St. Marien gewirkt?“ So formulierte Oberbürgermeister Göbel in Lübeck seine Befürchtungen. Dabei fing alles so harmlos an. Am 10. Jahre 1942 Brandbombe die 700jährige Lübecker Marienkirche in Flammen setzte, bildete durch die Hitze der Kalkanstrich von den Wänden und es traten Reste einer Malerei zutage, die aus dem Mittelalter stammt. Diese Fragmente, die im Langschiff zweifelslos vorhanden waren, nannten Experten „die bedeutendste kunstgeschichtliche Entdeckung unserer Tage im deutschen Raum“.

Drei Männer sind offiziell mit den Restaurierungsarbeiten beschäftigt gewesen: Restaurator D. Fey und seine Gehilfen Malskat und

City, eine langfristige Lösung der Dollarknappheit in Europa sei die Produktion von Waren für die Nicht-Dollargebiete zu wettbewerbsfähigen Preisen. Selbst eine schließliche Ausfuhr in die Dollargebiete würde nicht zur Finanzierung wichtiger Einfuhren aus diesen Gebieten ausreichen.

Als günstige Entwicklungen in Europa nannte Malskat den nachlassenden Inflationsdruck, die Tatsache, daß der Kohlenmangel im letzten Jahr weniger akut gewesen sei, und die Lösung „unmittelbarer Schwierigkeiten“ in der Europäischen Zahlungsunion. Ungünstig hätten sich dagegen die Einfuhrbeschränkungen in Frankreich und Großbritannien ausgewirkt, die sich einer Liberalisierung des Handels in den Weg gestellt hätten, sowie die negative Zahlungsbilanz dieser beiden und einer Reihe anderer europäischer Länder.

In der gesamtsuropäischen Sicht habe auch die Lage zwar mit einem Rückgang des Dollardollars von acht Milliarden auf weniger als zwei Milliarden Dollar gebessert. Ohne eine endgültige Lösung dieses Problems würden sich jedoch Europa und die übrige Welt vor eine neue Krise gestellt sehen.

Importauschreibungen für 6000 t Butter

Für rund 35 Mill. DM sind bis jetzt Buttereinfuhren ausgeschrieben worden. Dieser Betrag dürfte einer Menge von fast 6000 Tonnen Butter entsprechen, die aus Holland, Schweden, Norwegen, Finnland, Ungarn und Neuseeland importiert werden sollen. Die Ausnutzung der Ausschreibungen wird, wie man in Fachkreisen betont, durch die Ungleichheit der verschiedenen Buttererzeugnisse erschwert. In der kommenden Woche werden dem Vernehmen nach Fragen der Preisentwicklung und der Versorgung mit Grundnahrungsmitteln in Rom auf höchster Ebene beraten.

Steigender deutscher Gasbedarf

In den kommenden sechs bis acht Jahren werde der Gasbedarf in Westdeutschland voraussichtlich doppelt so hoch sein wie heute, stellte Oberregierungsrat Otto Kohl auf der Jahrestagung des Verbandes bayerischer Gas- und Wasserwerke in Garmisch fest. Die Gasversorgung habe während der letzten 15 Jahre um 50 Prozent zugenommen. Die Erweiterung der Gas- und Stromerzeugung in der Bundesrepublik werde bei der Eisenindustrie einen großen Mehrbedarf verursachen. Der Investitionsbedarf der Gaswerke, in denen jetzt etwa 7 Mrd. DM investiert sind, wurde von Kohl für die kommenden acht Jahre auf etwa 300 bis 400 Mill. DM jährlich geschätzt. Die Gasversorgung der Wasserversorgungswirtschaft wegen des steigenden Bedarfs vor einer ernsthaften Krise stehen nach ihm in größtem Umfang öffentlich Mittel zum Ausbau der Versorgungsanlagen bereitgestellt werden.

Leichtathletik-Länderkampf Deutschland gegen Schweden offen

Der 7. Leichtathletik-Länderkampf Deutschland gegen Schweden am Wochenende im Düsseldorf Rheinstadion wird in allen Übungen einen Kampf bis aufs Messer bringen. Wenn sich die Deutschen in den technischen Übungen außer Hammerwerfen nicht steigern können, ist ein knapper Schweden-Sieg möglich. Die deutschen Leichtathleten bringen heute zum Meistertreffen in Berlin ihre Hochform erreicht hatten, sind die Schweden erst jetzt in bester Kondition. Diese Tatsache wird durch die erzielten Ergebnisse in den darauf folgenden schwedischen Meistertreffen bestätigt. Die deutschen Athleten mit 136,7 Punkten siegreich beendeten Länderkampf gegen Frankreich unterstrichen. Die schwedische Überlegenheit in den technischen Übungen wird verstärkt durch die Mitwirkung von Roland Nilsson (Kugel) und Erikson (im Vorjahr in den USA) bestätigt. Die deutschen Länder werden es daher sehr schwer haben, die Rückstände aus den technischen Übungen auszugleichen. Diese Aufgabe wird durch die gute Form der schwedischen Langstreckenler (Albertson und Nyström) verstärkt. Wahrscheinlich wird der Kampf bis zum 10000-Lauf, der zweitletzten Übung, auf des Messer-Schneide stehen.

Infolge Verletzung einiger Athleten hat der Deutsche Leichtathletenverband die Mannschaft für den Länderkampf gegen Schweden am Wochenende für sich (fast freigelegt ohne Ergänzung) erklärt, das soll Herr Fey mit seinem Gewissen verantworten. Dietrich hat zahlreiche ähnliche Erklärungen an Eides Statt abgegeben. Allerdings hat er jetzt versucht, diese Erklärungen dadurch zu entwerfen, daß er behauptet, sie seien erredet worden.

Fey behauptet, daß er „für die ordnungsgemäße Restaurierung einstweilen“ und verweist auf den Untersuchungsausschuß. Inzwischen hat sich jedoch der Kunstskandal ausgeweitet. Malskat legte Beweise dafür vor, daß auch ein Teil der vor wenigen Jahren entdeckten Kalkmalereien im Schleswiger und Rattsburger Dom sowie an anderen Gebäuden Fälschungen von seiner Hand seien. Der Restaurator Fey aber, dem Malskat öffentlich „Betrag im Sinne einer von Fey betriebenen und von seinen Hintermännern aus finanziellen Gründen unterstützten Verfilzung moderner Malereien in angeblich mittelalterlich“ vorwirft, restauriert unberührt von dem Streit weiter in der Marienkirche zu Lübeck.

Erfolg deutscher Bücher in Buenos Aires

Die deutschen Buchhandlungen in Buenos Aires werden seit der kürzlich dort gestiegenen deutschen Buchauslieferung mit Bestellungen auf deutsche Klassiker und deutsche wissenschaftliche Bücher überschüttet. Sie können diese Bestellungen jedoch vorläufig nicht ausführen, da die notwendigen Devisenzuweisungen der argentinischen Zentralbank auf sich warten lassen. Die deutsche Buchauslieferung, die von der Goethe-Gesellschaft von Sao Paulo und dem Börsenverein der deutschen Verleger- und Buchhändlerverbände zuerst in Brasilien, dann in Argentinien gesteuert wurde, hat bei der deutschen Volksgemeinschaft in Argentinien und in argentinischen Fachkreisen einen großen Eindruck erzeugt.

DER SPORT

Die Oberliga-Favoriten müssen reisen

VfB beim FSV — Stuttgart in Aschaffenburg — Ulm empfängt Kickers

Die 4. Runde bringt in der süddeutschen Oberliga eine Reihe unerwarteter Paarungen. Mühlbach, das bis jetzt allein noch ohne Punktverlust ist, gastiert am Sonntag beim VfB Stuttgart. Der VfB hat zwar in den Heimspielen sehr stark gespielt, aber der VfB verzeichnete gerade hier einige schöne Erfolge. Die Karlsruher müssen allerdings mehr zusehen als gegen Aschaffenburg, wenn sie ihre führende Stellung behaupten wollen. Selbst wenn der FSV mit einer großen Leistung aufwartet, dürfte er nicht stärker sein, als es die Aschaffenburg in Mühlbach waren. Der VfB hat auf jeden Fall eine gute Chance mindestens eine Punkteteilung zu erlangen. Beachtet werden muß jedoch das Unentschieden der Frackfurter in München, das nach schwächerem Beginn aussetzte, daß sich der FSV wieder gefunden hat.

Nicht minder schwer sind die Aufgaben der Mannschaften, die Mühlbach hart auf den Fersen sind. Alle haben 12 Punkte aufzuweisen. Von diesen führt die Ulmer, während alle anderen Vereine, darunter auch Aschaffenburg, Giegers, VfB Stuttgart, nach auswärts reisen müssen. Gerade der Deutsche Meister hat sich gegen die

Lehmer-Ell schon immer schwer getan und eine Niederlage wäre durchaus keine Überraschung. Die Offenbacher Kickers treten bei den Ulmer „Spotteln“ an, die in Heimspielen sehr stark sind. Auch die Frackfurter Eintracht dürfte beim heimstarken FC Augsburg kaum zu einem Erfolg kommen, wie auch 1896 München bei den Stuttgarter Kickers. Das einzige Lokalspiel steigt in Mannheim, wo Waldhof auf den leicht favorisierten VfB trifft.

Die zweite große Frage im Süddeutschen erster Liga lautet: Wird der „Club“ weiterhin ohne Sieg bleiben? — Die Aussichten für den 1. FC Nürnberg bei Bayern München auf den ersten Sieg sind nicht gerade rosig, denn mit dem Bayern stellt sich am letzten Sonntag in Stuttgart ein Elfmeter vor, die trotz der 4-2-Niederlage impenierte. Die Spvgg Fürth dagegen darf auf einen Erfolg gegen Schweinfurt 05 hoffen.

Es spielen: SV Waldhof — VfB Mannheim, Stuttgarter Kickers — FC München, Vikt. Aschaffenburg — VfB Stuttgart, Bayern München — 1. FC Nürnberg, TSV Ulm — Kickers Offenbach, FSV Frackfurt — Ulm Mühlbach, FC Augsburg — Eintracht Frankfurt, Spvgg Fürth — Schweinfurt 05.

Durlach empfängt den Freiburger FC

Cham — Karlsruhe IV, 1. FC Bamberg — TSV Rastatt, Bayern Hof — SV Wiesbaden.

Tabellenführer bei Phönix

Der Terminplan führt am Sonntag die vier Tabellenführer der norddeutschen ersten Amateurliga im Kampf um die Punkte und die Führung in Karlsruhe zusammen. Der augenblickliche Tabellenführer SV Schwetzingen steht dem gleichfalls noch ungeschlagenen Karlsruher Phönix gegenüber und Daxlanden erprobt seine Kräfte mit Amicitia Viernheim. Ein Sieg Daxlandens liegt näher, als ein Erfolg des Phönix über Schwetzingen. In der Heideberger Umgebung gibt es bereits am Samstag mit dem Zusammentreffen von Leintra und dem DSC Kiedelberg ein Lokaltreffen, dem am Sonntag als weiterer Lokalkampf die Begegnung mit Rohrbach gegen Kirchheim folgt. Der Neuling Überach gegen Schwetzingen und Daxlanden, Kirchheim gegen Birkfeld, Leintra gegen Leintra und Kiedelberg gegen Hohenheim zum ersten Sieg kommen. In Karlsruhe sind die Chancen der Friedrichsfelder Germania günstiger zu bewerten.

Es spielen: VfB Leintra — DSC Heideberg, TSV Rohrbach — SG Kirchheim, FC Daxlanden

Mit Maychrzak gegen Österreich

Zum vierzehntenmal treffen sich am Sonntag in Linz die Handball-Nationalmannschaften von Deutschland und Österreich. Die auf einigen Positionen verjüngte deutsche Mannschaft muß dabei im Juni in der Schweiz erzwungen Weltmeister werden. Innerhalb dieses Turniers kam es am 13. Juni in Bern zur ersten Nachkriegsbegegnung der beiden Nationen, die Deutschland eindeutig mit 19:4 Toren gewann. Österreich ist der älteste Ländergegner der Deutschen. Ehe mit anderen Ländern der internationalen Sporthilfe ausgetauscht wurde, waren gegen Österreich von 1928 bis 1933 sieben Länderkämpfe ausgetragen. Seit dem 1. März 1930, als Österreich in Darmstadt mit 6:5 gewann, ging für Deutschland kein Spiel mehr verloren. Lediglich am 16. August 1936 in Leipzig gab es noch einmal ein 5:5-Unentschieden.

Leichtathletik-Länderkampf Deutschland gegen Schweden offen

Der 7. Leichtathletik-Länderkampf Deutschland gegen Schweden am Wochenende im Düsseldorf Rheinstadion wird in allen Übungen einen Kampf bis aufs Messer bringen. Wenn sich die Deutschen in den technischen Übungen außer Hammerwerfen nicht steigern können, ist ein knapper Schweden-Sieg möglich. Die deutschen Leichtathleten bringen heute zum Meistertreffen in Berlin ihre Hochform erreicht hatten, sind die Schweden erst jetzt in bester Kondition. Diese Tatsache wird durch die erzielten Ergebnisse in den darauf folgenden schwedischen Meistertreffen bestätigt. Die deutschen Athleten mit 136,7 Punkten siegreich beendeten Länderkampf gegen Frankreich unterstrichen. Die schwedische Überlegenheit in den technischen Übungen wird verstärkt durch die Mitwirkung von Roland Nilsson (Kugel) und Erikson (im Vorjahr in den USA) bestätigt. Die deutschen Länder werden es daher sehr schwer haben, die Rückstände aus den technischen Übungen auszugleichen. Diese Aufgabe wird durch die gute Form der schwedischen Langstreckenler (Albertson und Nyström) verstärkt. Wahrscheinlich wird der Kampf bis zum 10000-Lauf, der zweitletzten Übung, auf des Messer-Schneide stehen.

Tennis-Länderkampf gegen Italien

In Wiesbaden stehen sich am Freitag und Samstag die Herren und Damen von Deutschland und Italien in einem Tennis-Länderkampf gegenüber. Deutschland wird vertreten durch Buchholz, Koch, Sanders, Göpfer und Bauer bei den Herren, und Volmer, Pothmann und von Gerlach bei den Damen. Die italienische Mannschaft setzt sich zusammen aus den Gebrüdern Del Bello, Benavoli, Bergamini und Pietrangeli sowie den Damen Magnoli, Bologna und Latorre. Die Italiener ernteten nicht ihre stärkste Mannschaft, so daß für Deutschland gute Aussicht besteht, zumindest einige Punkte zu holen.

Hollands Nationalteam soll nach einem Beschluß der holländischen Niederländischen Fußball-Verbandes nicht am Weltmeisterschaftsturnier 1934 in der Schweiz teilnehmen.

gegen Amicitia Viernheim, Phönix, Karlsruhe — SV Schwetzingen, FC Kirchheim, FC Birkfeld, VfB Kiedelberg, FC Kirchheim, SV Kiedelberg gegen Germania Friedrichsfelder.

II. Amateurliga, Staffel I: Talsenbrunn — Mühlbacher, Niefern — Eutingen, Bluppert — VfB Pforzheim, Eilmendingen — Birkfeld, Grünwald gegen Eutingen, Malch — Furchheim, Dellweilstein gegen Durmerstein (Samstag), Staffel 2: Blauenthal — Negenstein, Graben — Wiesental, Hagsfeld — Södingen, Söllingen — Karlsdorf, Frankonia Karlsruhe — Durlach-Aus.

Kreisklasse A, Staffel I: Berghausen — KfV 1 b, Hohenstein — Wiesingen, VfB Mühlbach — Spöck, Leopoldshausen — Kleinsteinhof, Friedrichstal gegen Jöhlingen, Germania Neustadt — Littenheim, Littenstein — Weiskirchen, Staffel 2: Fr. T. Bulach gegen Buchbach, Fr. T. Forchheim — Beiertheim, Hirschbach — FC West Karlsruhe, Olympia Hertha gegen Paimbach, Bruchhausen — Langensteinbach, Neuburgweiler — FC II Karlsruhe.

Kreisklasse B, Staffel I: Spinnert — Eittingenweiler, Kitzbrunn — Schöllbrunn, Sulzbach — Pfaffenrot, Oberweiler — Spessart, Reichenbach gegen Spielberg, Völkerrubach — Herrenalb, Staffel 2: Auerbach — Stuppert, Alemannia Rippurr gegen Hohensteinbach, Hirschbach — Eintracht, SVI, ASV Gickelwiesbach 03 Ulm, Phönix Grünwettersbach — Weller, Staffel 3: KfV — Südstadt, ASV Agon — Hardeck, TSV Weingarten — Badach, FC Baden — Bietheim, Fort. Kirchfeld — Staffort, Spöck — Mörach.

Beiertheim prüft Kiehlheim

Den ungeschlagenen Spitzenreiter der badischen Handball-Liga, TSV Beiertheim, prüft am Sonntag die vier Tabellenführer der norddeutschen ersten Amateurliga im Kampf um die Punkte und die Führung in Karlsruhe zusammen. Der augenblickliche Tabellenführer SV Schwetzingen steht dem gleichfalls noch ungeschlagenen Karlsruher Phönix gegenüber und Daxlanden erprobt seine Kräfte mit Amicitia Viernheim. Ein Sieg Daxlandens liegt näher, als ein Erfolg des Phönix über Schwetzingen. In der Heideberger Umgebung gibt es bereits am Samstag mit dem Zusammentreffen von Leintra und dem DSC Kiedelberg ein Lokaltreffen, dem am Sonntag als weiterer Lokalkampf die Begegnung mit Rohrbach gegen Kirchheim folgt. Der Neuling Überach gegen Schwetzingen und Daxlanden, Kirchheim gegen Birkfeld, Leintra gegen Leintra und Kiedelberg gegen Hohenheim zum ersten Sieg kommen. In Karlsruhe sind die Chancen der Friedrichsfelder Germania günstiger zu bewerten.

Es spielen: VfB Leintra — DSC Heideberg, TSV Rohrbach — SG Kirchheim, FC Daxlanden

Kreisklasse A, Staffel 3: Bruchsal — Egenstein, Graben — Polheim, SV Karlsruhe, Neuhard — Daxlanden, Kiedelberg — Littenheim, Staffel 4: TV Brühlingen — Durlach, Eittingen — Blauenthal, Pforzheim — Ippingen.

Kreisklasse A, Staffel 1: Tsch. Mühlbach gegen Friedrichstal, Kiedelberg — Gröningen, Jöhlingen gegen Wiesingen, Staffel 2: Eittingenweiler gegen Malch, KfV — Rippurr, Langensteinbach — KfV 4b, Neustadt — KfV.

Badische Fechtmeisterschaften in Karlsruhe

Am Samstag, 12. und Sonntag, 14. September, werden in Karlsruhe, in der Turnhalle des Hochschulsportplatzes, die badischen Fechtmeisterschaften im Fechten mit dem Florett, Säbel, Degen und Fächerwaffen-Florett statt. Die Wettkämpfe beginnen am Samstagmittag um 13 Uhr mit dem Florett für Fächer und Fächerwaffen und am Sonntag von 9 bis 16 Uhr werden die Kämpfe im Säbel und Degen für Fächerwaffen ausgetragen. Die eintägigen Meisterschaften nach dem üblichen Programm, zumal am Samstag nach erstmalig nach dem Kriege an den Wettkämpfen beteiligt ist. Es werden angetreten: Bei den Fächern die Mannschaften von Freiburg, Wilmanns, Lahrach, Mannheim, Pforzheim und KfV 4b Karlsruhe sowie die Fächerwaffen aus Offenburg, Freiburg, Mannheim und KfV 4b Karlsruhe.

Die 22 ersten Weltrekordversuche in der 4 x 200-Meter Staffel

Die 22 ersten Weltrekordversuche in der 4 x 200-Meter Staffel für den 17. September nach London einladende deutsche Nationalmannschaft wird in der Aufstellung Christl Weidinger (Freudenfeld), Ulla Knab (USC Heideberg), Helga Klein (SG Mannheim), Maria Sander (Dinslaken 06) laufen. Maria Sander wurde vom Veranstalter außerdem gebeten, über 80 m Hürden zu starten.

Osterreichs Hausmusik am Aussterben

Nach dem verheerenden kleinen Umsturz von Musikinstrumenten im Nachkriegs-Wien zu urteilen ist die Hausmusik im Aussterben begriffen. Im Heimatland eines Mozart, Schubert und Strauß, also in ganz Österreich, wurden im vergangenen Jahr nur 36 Klaviere verkauft, teilte der Vorsitzende des Produzentenverbandes von Musikinstrumenten, Fritz Schlammer, mit. In Wien gab es vor dem Krieg 2000 Streifen, heute sind es nur noch rund hundert. Die Zahl der Beschäftigten in der Instrumentenindustrie ging in der gleichen Zeit von 7000 auf 671 zurück. Nur zwei bis drei Prozent der Schulkinder in Österreich lernen heute ein Instrument zu spielen, vor dem Kriege waren es 30 Prozent.

Schlammer führt das schwindende Interesse für Musik auf die Einflüsse des Sports zurück und verlangt, daß die Behörden etwas gegen diesen bedauerlichen Zustand in einem Land unternehmen, das wegen seiner Musiktradition weltbekannt sei.

Europäischer Kompositions-Wettbewerb

Die Berliner Hochschule für Musik hat anlässlich der Tagung des Ministeriums der Musik einen Kompositions-Wettbewerb ausgeschrieben, dessen Thema sich mit der Überwindung der Grenzen Europas beschäftigen soll. Teilnahmsberechtigt sind Komponisten aus allen dem Schirmplan angeschlossenen Ländern. Der Wettbewerb läuft vom 1. Oktober bis zum 28. Februar 1933. Eine internationale Jury soll im März 1933 die zwei Werke auswählen, die durch Preise in Höhe von 3000 DM und 2000 DM ausgezeichnet werden.

Vom Süddeutschen Rundfunk

Die Zahl der Hörer des Süddeutschen Rundfunks, die UKW-Sendungen empfangen, ist vor 70 Jahren im vorigen Jahr auf 10% gestiegen. Der Süddeutsche Rundfunk beabsichtigt, die UKW-Sendungen weiter auszubauen. Für Ende Oktober ist eine Werbestelle für UKW-Sendungen geplant.

Kulturnotizen

Bei einem Hörspiel-Wettbewerb, den der Süddeutsche Rundfunk in Verbindung mit der Universität Heidelberg für Studierende der Universität ausgeschrieben hatte, gewonnen einen ersten Preis Wolfgang Braunshweig, Heidelberg, einen zweiten Preis Walter Holm F 113, Karlsruhe.

Zur Veranschaulichung ihres Friedrich-Lied-Schriftstums sucht die Bühne der Stadt Heilbronn Werke des großen Nationaldramatikers und Arbelen über ihn. Die Stadtbibliothek besitzt alle die entbehrliche Schriften dieser Art besitzen, sich mit ihr in Verbindung zu setzen.

Die reiche Nachlassenschaft Georg Kähners, die Komödie „Das göttliche El“, die vom Dichter nicht vollendet werden konnte, wird im Auftrag des Süddeutschen Rundfunks Stuttgart durch den Münchener Dramatiker Arthur Müller eine endgültige Bühnenfassung erhalten. Ein gewichtiges Kritisches von einem großen und weisen Altertumskundigen Georg Kähler.

Die Caise war ihr Schicksal

„Die Caise war ihr Schicksal“, der große Roman von Herman Wouk, der vor kurzem mit dem Pulitzerpreis 1932 ausgezeichnet wurde und seit über einem Jahr an erster Stelle auf der Liste der amerikanischen Bestseller steht, erscheint in Kürze in deutscher Sprache im Wolfgang Krüger Verlag, Hamburg.

Rationelle technische Planung in USA

Modellanlagen sparen Arbeitsstunden und Personal

Das bekannte amerikanische Unternehmen Kaiser-Fraser-Corporation hat ein völlig neues Verfahren der technischen Planung entwickelt. Die im Zuge der Verteidigungsmaßnahmen notwendig gewordenen Umstellungen ihres bei Willow Run, Michigan, gelegenen Mamenturwerks auf die Automobil- und Flugzeugproduktion konnte unter Einsparung Tausender von Arbeitsstunden und vorbereitender Arbeit am Zeichenbrett um vier Monate verkürzt werden.

Diese Zeitersparung beruht auf der Anwendung eines „Millimeterpapier-Systems“ in Verbindung mit der dreidimensionalen Modellanlage des ganzen Werkes. Die Methode wurde während des zweiten Weltkrieges in den Vereinigten Staaten entwickelt und fand bei vielen Firmen bald großen Widerhall. Die Kleinmodelle der Werkhallen, Maschinen und übrigen Einrichtungen werden auf einem Tisch oder einer Platte genau in der Weise angeordnet, wie es die technische Planung vorgeschrieben hat. Dies gibt dem Betrachter die Möglichkeit, sich nur glänzendem Blick einen Überblick über die Baupläne aller Betriebsabläufe und den Aufstellungsort der Maschinen, der Einrichtungsgüter und über die gesamte Werkanlage zu machen. Beim Studium eines solchen plastischen Grundrisses kann man in wenigen Augenblicken mehr über den Aufbau einer Abteilung und über die Fabrikations- und Arbeitsvorgänge erfahren, als wenn man Stunden oder gar Tage an Ort und Stelle zubringt. Auch die freien Räume lassen sich sofort feststellen. Maschinen-, Förderanlagen, Kräne, Zwischenräume und sogar die Arbeiter selbst sind als Modellteilchen in einem bestimmten Maßstab naturgetreu in ihrer Größenordnung markiert. Die Lage der Modellbauten kann nach Belieben verändert werden, bis ihre endgültige Position festgelegt ist. Dann erst wird mit den notwendigen Installationsarbeiten begonnen, die durch die gründliche Vorbereitung endgültigen Charakter erhalten. Zum Teil bauen die Betriebe ihre Kleinmodelle selbst, andere wieder geben sie bei Spezialfirmen in Auftrag.

Das Modell des Werkes der Kaiser-Fraser-Corporation ist im Maßstab 1:51 (1/51 inch zu 1 Fuß) ausgeführt, rund 30 Meter lang und rund 10 Meter breit, und stellt ein Werksgelände von rund 315 000 qm dar, in dem allein

die Fertigungsabteilung einen Raum von 244 000 qm einnimmt. Die tausend und abertausend maß- und formgerechten Modellteilchen sind auf 44 Tischen aufgestellt, die nach Belieben hin- und herbewegt werden können. Jeder einzelne Tisch ist durch Glasplatten auf 16 bis 18 Zentimeter Größe sechsundsechzig aufeinander werden die Kleinmodelle angeordnet. Unter den Platten befindet sich dünne, durchsichtiges Millimeterpapier, und dieses wiederum liegt auf fester weißer Pappe, von der sich nicht nur die Modellteilchen, sondern auch das Gitternetz des Millimeterpapiers gut abheben.

Hat man sämtliche Modelle der Maschinenanlagen und industriellen Einrichtungen so angeordnet, daß sie nach produktionstechnischen Gesichtspunkten die günstigste Position erreicht haben, werden sie mit Klebstoff auf dem Tischplatte befestigt. Diese wird nun aus dem Tischrahmen herausgehoben, umgedreht und mit dem nach unten hängenden Modellteilchen auf einen Spezialtisch gelegt. Auf die Oberseite der Glasscheibe legt man wiederum durchsichtiges Millimeterpapier und setzt auf den Schattens der von unten angestrahlten Modellteilchen flache Schablonen aus Kunststoff auf, die die Position der Maschinenanlagen markieren. Weiterhin Einzelheiten, wie Zwischenräume, Laufbänder unterhalb der Decke u. a., werden auf dem Millimeterpapier mit Feinblei eingezeichnet. In einzelnen Fällen kann man auf die Schablonen überhaupt verzichten, und es genügt,

wenn man den Standplatz der Maschinen auf dem Gitternetz durch eine Feinblei markiert. Dieses Blei auf dem der gesamte Produktionsaufbau einer Fabrikationsabteilung mit allen Einzelheiten festgelegt ist, wird nunmehr mit der Qualität-Maschine auf Blaupausen abgezogen. Sollten dennoch Änderungen in der Anordnung der Werkanlagen notwendig werden, so genügt eine sinnige Besprechung, um sie auf Grund der vorliegenden Kopien vorzunehmen. Man ordnet die Modellteilchen entsprechend den neuen Anforderungen um und hat in kürzester Zeit eine Blaupause von der endgültigen Anordnung vorliegen.

Nach Ansicht des leitenden Direktors des Flugzeugwerkes von Kaiser-Fraser, Harvey R. Smith, hätten unter Anwendung der alten Planungs- und Konstruktionsmethoden 160 Konstrukteure und technische Zeichner ein halbes Jahr gebraucht, um die gleiche Planungsaufgabe zu lösen, die nach dem neuen Verfahren von nur 60 Mitarbeitern in zwei Monaten bewältigt wurde. Die neue Methode ist einfacher und exakter als die bisher übliche Anfertigung von Konstruktionsplänen und die Verwendung von Flischenschnitten. Sie reduziert Irrtümer und Änderungen in der technischen Planung auf ein Mindestmaß. Die Mehrzahl der Betriebsingenieure vertritt die Ansicht, daß die praktische Ausführung der am Zeichenbrett ausgearbeiteten Pläne fast in jedem Fall Umbauten oder anderweitige Änderungen erfordert — und das ist gleichbedeutend mit Verzögerungen in der Produktion und Erhöhung der Gestehungskosten. (Aus „American Business“)

Warum sind die Wüsten braun?

Die Farbe Ägyptens ist braun. Der Reisende findet dort die verschiedenartigsten braunen Tönungen, von Goldgelb über den Lederton zum Kaffeebraun. Nicht nur die Erde und Steine haben dort diesen braunen Grundton, das ganze Land scheint mit einer braunen Patina überzogen zu sein.

Man erkennt unter dem „Wüstenbraun“ weder den weißen Kalkstein noch den roten Sandstein, den grauen Basalt noch den roten Schiefer. Der Geologe Walter hat das Problem der Braunfärbung ganzer Landgebiete erforscht und er fand, daß dabei die klimatischen Verhältnisse eine Rolle spielen. „Die Braunfärbung ist eine bezeichnende Bildung der trockensten Wüsten

und kann geradezu als „Leitfossil“ für Wüsten angesehen werden.“

Wie aber ruft das dortige Klima eine braune Bodenkruste hervor? Nur durch einen chemischen Vorgang, an dem das Eisen beteiligt ist. Eisen findet sich in fast jedem Gestein. Daß nicht auch die europäischen Länder eine braune Färbung haben, kommt daher, daß unser Regen alkalisch ist, während der auf Ägypten und die Wüsten fallende Regen sauer ist. Meist fällt er in den heißen Wüstengebieten sturzartig, als Gewitterregen, beladen mit Salpetersäure, niedriger. Die elektrischen Entladungen erzeugen in der Luft Verbindungen von Stickstoff und Sauerstoff, die das Regenwasser ansäuern.

Da die Luft vor einem solchen Gewitterregen mit Staub angefüllt ist, lösen die fallenden Regentropfen das Eisen aus dem Staubpartikel und lassen es fallen, wenn sie auf die Erde fallen, alles rotbraun. Jeder in der Wüste fallende Regen bringt eine neue Auflagerung. Größt man dort größere Steine aus der Erde, so findet man, daß sie nur da braun sind, wo sie der Witterung preisgegeben waren.

Drei Bedingungen gehören also zur Braunfärbung einer Landoberfläche: saurer Regen, ein Gestein von eisensaltiger Beschaffenheit und einhaltiger Staub in der Luft. Universum

Kunststoff für den Präparator

Eine Freiburger Firma, die sich mit dem Präparieren naturwissenschaftlicher Objekte beschäftigt, hat einen neuen Kunststoff für die Konservierung hergestellt, der an Haltbarkeit die bisherigen Verfahren weit übertrifft. Es ist eine durchsichtige Masse ähnlich dem Paraffin, die durch Erwärmen dünnflüssig gemacht und mit einer sauren Hartlösung versetzt, in das Präparatglas eingefüllt wird. Das Material erstarrt nach dem Eingießen zu einem kristallklaren Block von höchster Transparenz und ist unempfindlich gegen Schimmel, Schädlinge und Erschütterungen. Die Präparate sind daher praktisch von unbegrenzter Lebensdauer und lassen keine Veränderung an den Objekten mehr zu. Die Anwendungsmöglichkeiten dieses Verfahrens erstrecken sich auf alle Gebiete der Biologie und der Botanik. Die Farbe und Formsubstanz der Objekte bleibt erhalten. Für das Präparat haben sich bereits zahlreiche Wissenschaftler des In- und Auslandes interessiert.

Kobalt-Platin-Magnet. In den Forschungsvereinstäten der General Electric Company in Schenectady, New York wurde ein erstmalig leitfähiger Kobalt-Platin-Magnet entwickelt, der eine zehnmal schwächere Last zu heben vermag als andere Magnete gleicher Größeordnung.

UNIMOG: Mädchen für alles

Eines der äußerlich merkwürdigsten Fahrzeuge, das in den Jahren nach dem zweiten Weltkrieg zunächst vereinzelt, bald aber in immer größerer Zahl auf den Straßen unserer Heimat, zugleich aber auch im europäischen und besonders im überseeischen Ausland auftaucht, heißt UNIMOG: Universal-Motorgerrät. Mittlerweile hat es sich in allen Betriebslagen, die man ihm zumutet, sehr bewährt, und deshalb lohnt es sich schon, den UNIMOG jetzt auch einmal aus der Nähe zu besichtigen. Gelegenheit dazu gab kürzlich die Daimler-Benz AG. In deren Gaggensee-Werk dieser Allwetter-Schlepper gefertigt wird.

Der gleiche 4-Zylinder-Dieselmotor, der auch im Personenzug 170 D verwendet wird, ist im UNIMOG eingebaut. Allerdings ist hier seine Drehzahl auf 2350/min herabgesetzt und

werden. Das sonst so gefürchtete Aufbaumotor stark belasteter Schlepper wird völlig vermieden.

Eine man es selbst gesehen hat, traut man dem kleinen Fahrzeug kaum zu, daß es beispielsweise Baumstämme am Steilhang heraufzieht, daß es dank seiner Bodentreibung bush-tüchtig über Stock und Stein durchs Gelände fahren kann (wobei es offenbar eine Kleinigkeit ist, Flüsse wie die Murg zu überqueren), daß es im Werkverkehr bis zu 90 Tonnen, auf der Straße mit einer beachtlichen Geschwindigkeit noch 30 Tonnen weschleppt, daß es mit einer Nutzlast von einer Tonne auf der Ladetrümpe eine Steigung von 60 Prozent befährt, und daß es auf dieser Steigung auch noch anhebt und ganz nach Belieben im Vorwärts- oder Rückwärtsgang weiter- bzw. zurückfährt. Wie schon gesagt, man glaubt es nicht, aber man muß sich überzeugen lassen. Mehr noch: Eine Zapfwelle in Verbindung mit einer Riemenscheibe ermöglicht dem Antrieb stationärer Maschinen (Kreislagen, Drehmaschinen u. a.), eine zweite Zapfwelle kann auf ein Präzisionsgerät für zwei Hammer oder auf eine Pumpe mit 800 l Minutenleistung (für Feuerlöschzwecke, für Schleifschleppung mit Zusatzgeräten u. a.) arbeiten. Eine Druckluftanlage Westinghouse dient zum Bremsen der Anhänger und zum Einsetzen bzw. Ausheben landwirtschaftlicher Geräte, wie sie in großer Auswahl heute schon eigen für den UNIMOG



Extraktoren dieser Art strapazieren die Mitfahrer oft mehr als das Fahrzeug und seinen Motor. Foto: BNN/K.E.

damit die Leistung auf 25 PS gedrosselt. Da somit der Motor zwangsläufig im günstigen Drehzahlbereich arbeitet, ist eine Überlastung auch bei dauernder Höchstbeanspruchung ausgeschlossen.

Das Getriebe hat sechs Vorwärts- und zwei Rückwärtsgänge, die eine Regelung der Geschwindigkeit im Bereich von 50 bis 1 km/h gestatten. Ein besonderer Kriechgang reduziert die Geschwindigkeit sogar auf 250 m/h. Der Antrieb arbeitet wahlweise und jederzeit während der Fahrt umschaltbar über die Hinterachse oder über beide Achsen, wobei im Bedarfsfälle auch noch eine Differentialsperrung getrennt für beide Achsen — eingesetzt werden kann. Das Eigengewicht des Fahrzeuges (1700 kg) ist so verteilt, daß bei schwerem Zug alle vier Räder annähernd gleich belastet sind und dadurch die Lebensdauer zwischen Rädern und Fahrbahn bestmöglich ausgenutzt

zur Verfügung stehen. Selbstverständlich können auch alle Geräte üblicher Bauart verwendet werden. Der UNIMOG vertritt in diesem Falle dann das Zuggerät. Sein geringes Gewicht fügt dabei auch empfindlichem Ackerboden keinen Schaden zu. Im Übrigen kann man sich kaum eine mit Fahrzeugen oder mit stationären Maschinen lösere Sonderaufgabe denken, zu deren Lösung der UNIMOG nicht beitragen würde.

Es liegt uns ferne, nun etwas zu behaupten, daß der UNIMOG konkurrenzlos das Fahrzeug der Zukunft sei. Andere Schlepper-Konstruktionen haben sich auf ihre Art ebenso gut bewährt, und sie haben vielleicht gewisse Vorzüge, die sie auf einzelnen Arbeitsgebieten dem UNIMOG überlegen sein lassen. Daß aber der UNIMOG die technisch interessanteste und praktisch vielseitigste Nachkriegsgeschöpfung der deutschen Vielfahrzeugsindustrie geworden ist, muß man ihm nicht weiden lassen. K.E.

Einstein zu seiner Gravitationstheorie

Ich würde große wissen, welche Fortschritte die neue Theorie Einstein's in n gebracht hat, die sich mit der Einordnung aller bekannten physikalischer Erscheinungen einschließlich der Gravitation in eine einzige Beziehung beschäftigt. Vor einiger Zeit sagte er, er wolle das Geheimnis des Universums lösen. Ich wundere mich, warum dieser große Fortschritt, der Wissenschaft nicht in dem Schlagsatz der Zeitungen erscheint. Hat man denn irgend ein praktisches Experiment begonnen?

So laufen die Franco eines Leverters der verbreiteten amerikanischen Zeitschrift „Popular Science“. Die Redaktion ließ sie Herrn Prof. Dr. Einstein zustellen, der sie von seinem Institut für fortgeschrittene Studien in Princeton, New York, aus beantwortete. Dr. Einstein schrieb:

„Es ist nicht mein Fehler, daß Laien einen übertriebenen Eindruck von der Bedeutung meines Schaffens erhalten. Schuld daran sind im besonderen diejenigen Berichterstatter, die gern alles, was sie schreiben, so sensationell wie möglich aufmachen. Lassen Sie mich nun Ihre Frage beantworten. Ich habe versucht, einfache relativistische Gleichungen für das zu finden, was ich einmal Gesamtfeld nennen möchte. Dies geschah durch Verallgemeinerung der Relativitätsgleichungen der Schwerkraft, anders ausgedrückt, durch ein rein mathematisches Vorgehen. Während ich das tat, erwartete ich, daß die hierbei erhaltenen Gleichungen sich in unserer realen Welt bewähren würden.“

Um zu entscheiden, ob dies so ist oder nicht, war es nötig, zunächst einmal ihre Lösungen aufzufinden, die den Tatsachen aus unserem Erfahrungsbereich entsprechen müßten. In dieser Richtung waren meine Bemühungen nicht erfolgreich. Aber auch niemand anderes konnte es bisher. Es ist somit vollständig unmöglich

zu sagen, ob meine Theorie „wahr“ ist oder nicht. Die Gründe für diese Situation müssen in der Vielfalt des mathematischen Problems gesucht werden.“

Lassen Sie mich ein Beispiel finden, um die Situation einem „Außenstehler“ klarzumachen: Newtons Theorie von der Bewegung unserer Planeten basiert auf Keplers Gesetzen. Diese relativ einfachen Gesetzmäßigkeiten sind ziemlich genau, da die Masse der Sonnen groß ist gegenüber der Masse der Planeten. Kräfte zwischen den Planeten beeinflussen deren Bewegung kaum. Newton legte daher sein Gesetz von der Bewegung fester Körper unter dem Einfluß der Anziehung als Hypothese nieder. Sie erwies sich als eine Theorie, die auf einigen wenigen einfachen Voraussetzungen begründet war. Um zu zeigen, daß diese Theorie richtig ist, war es gezwungen, den Weg der Planeten zu berechnen und danach zu sehen, ob Berechnung und Hypothese übereinstimmen.“

Die Berechnung dieser Planetenbahnen durch die einfachen Annahmen seiner Theorie erwies sich als ein sehr schweres mathematisches Problem. Newtons Genie konnte eine Lösung finden. Die Folge war, daß auch seine Theorie anerkannt werden konnte.“

Nehmen Sie einmal an, unser Planetensystem würde aus Himmelskörpern bestehen, deren Masse und deren Abstände etwa gleich groß wären. In diesem Fall müßten die Bahnen dieser Planeten auf eine sehr komplizierte Weise berechnet werden, daß weder ihre wahre Form beschrieben oder nach den Erfahrungen festgelegt noch durch die Grundgesetze der Theorie berechnet werden könnten. In diesem Falle würden wir wahrscheinlich beide noch nicht wissen, ob Newtons Theorie richtig ist oder nicht.“ Albert Einstein.

Kulturpflege als kommunale Aufgabe

Kleiner Streifzug durch den „Karlsruher Kulturbericht 1951/52“

Zum erstenmal legt jetzt die Stadtverwaltung einen Bericht vor, der in großen Zügen das Karlsruher Kulturgeschehen in den Jahren 1951 und 1952 darzustellen versucht. Diese Übersicht soll zeigen, wie sich die Stadt um die Förderung kultureller Belange bemüht hat, und darüber hinaus soll sie den interessierten Kreisen eine Anregung sein.

Nun ist freilich nicht alles, was in dem zur Besprechung stehenden Zeitraum an kulturellen Ereignissen vorgefallen ist, unter dem Begriff „städtische Kulturarbeit“ einzuordnen. Denn viele Konzerte, Vortragsveranstaltungen und Ausstellungen sind ausschließlich durch private Initiative zustande gekommen, und man muß sogar sagen, daß dem finanziellen wie dem künstlerischen Erfolg solcher Unternehmungen die planende und koordinierende Tätigkeit eines Kulturamtes oft förderlich gewesen wäre.

Über die Arbeit des Badischen Staatstheaters und des Inseltheaters wurde hier schon wiederholt zusammenfassend berichtet. Der Kulturbericht der Stadtverwaltung gibt hierzu keine

wesentlichen neuen Gesichtspunkte. Auch die Musikpflege, die im besonderen durch die Sinfoniekonzerte der Staatskapella repräsentiert wird, als deren Stütze von den Grundlagen her andererseits die Musikhochschule mit ihren 190 Studenten und das ebenfalls von der Stadt subventionierte Badische Konservatorium für Musik mit 1200 Schülern anzusehen sind, war immer wieder Gegenstand rückschauender, aber auch kritischer Betrachtungen. Doch bietet sich in diesem neuen Zusammenhange willkommen Gelegenheit, besonders hinzuweisen auf die Musik viva-Reihe, die vom Berufsverband Deutscher Komponisten in Verbindung mit der Musikhochschule und mit der Internationalen Gesellschaft für Neue Musik seit einiger Zeit durchgeführt wird, und die künftig noch mehr ausgebaut werden soll. An hervorragender Stelle aber hat sich das Amerika-Haus nicht nur für die Musikpflege, sondern darüberhinaus auch für die Förderung kultureller Belange auf allen Gebieten eingesetzt. Das Amerika-Haus ist gegenwärtig der einzige Ort, an dem jedem Interessenten ohne finanzielle Gegenleistung wertvolles Kulturgut in weitestem Umfange zugänglich gemacht wird. Daß dabei das zeitgenössische Schaffen besonders Berücksichtigung findet, ist nur zu begrüßen.

Die Stadtverwaltung leistet, wie in den Vorjahren, ihren Teil zur Förderung der bildenden Kunst und der Kinematographie und zwar in erster Linie durch den Ankauf von Kunstwerken, wobei in einigen Fällen Erwerbungen solcher Art eine ausschlaggebende Rolle spielen. Beachtliche Mittel wurden hierfür ausgegeben. Im Haushaltsplan 1952/53 sind diese Mittel sogar annähernd verdoppelt eingesetzt. Auch die Belange des Badischen Kunstvereins wurden mit einem Zuschuß von 4000 DM berücksichtigt. Seine Ausstellungen wurden in der Berichtzeit von 10 088 Personen besucht. Von weiteren 10 000 Personen kann angenommen werden, daß sie im Rahmen der Abendveranstaltungen des Kunstvereins von diesen Ausstellungen Notiz genommen haben.

Die Bücherei des Städtischen Archivs ist jetzt im wesentlichen katalogisiert und beschriftet.

Zahlreiche Neuerwerbungen und größere Buchspenden von verschiedener Seite sind zu verzeichnen. Für die Fortsetzung der Stadtbücherei wurde, mit dem Jahre 1951 beginnend, eine Materialsammlung mit Literaturhinweisen angelegt. Dabei geben die fast lückenlos vorhandenen Zeitungsbände die wichtigste Grundlage. Mit der Ordnung des Darbacher Archivs wurde begonnen, die Arbeiten werden im Rahmen der gegenwärtig dort gegebenen Möglichkeiten fortgesetzt. Für das im Auftrage des „Deutschen Städtetages“ von Prof. Dr. Erich Keller, Marburg, herausgegebene „Deutsche Städtebuch Band 4“ wurde der Beitrag „Karlsruhe“ ausgearbeitet und weitergegeben. Der Volksbücher-Konze der Bemühungen der „Freunde der Volksbücher“ 1071 Bände als Spende zugeführt werden. Auch dem Ausbau der Jugendbücherei galt die Sorge der Karlsruher Stadtverwaltung. Größere Beträge wurden der Pflege und Erhaltung von Baudenkmalen zugeführt, wobei insbesondere dem Wiederaufbau der Karlsruher Kirchen Aufmerksamkeit geschenkt wurde.

Wenn hier noch abschließend auf die Tätigkeit der Volkshochschule, der katholischen und evangelischen Arbeitsgemeinschaft, der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit, der Pädagogischen Arbeitsstelle, der deutsch-französischen Gesellschaft, des Süddeutschen Rundfunks und des Filmclubs hingewiesen wird, dann ist damit zwar immer noch kein vollständiges Bild vom Karlsruher Kulturgeschehen entworfen; aber es kann wenigstens das Bemühen vieler Dienststellen, Organisationen und Vereine deutlicher gemacht werden, das darauf abzielt, die Stadt Karlsruhe auch auf kulturellem Gebiet aus dem vielzitierten „toten Winkel“ herauszuführen. Das zu zeigen, ist wohl auch das vornehmste Anliegen des „Karlsruher Kulturberichts“.

Neue Ausstellung im Bad. Kunstverein

Im Badischen Kunstverein, Waldstraße 3, wird am kommenden Sonntag, am 11. Uhr, eine Ausstellung von Werken Karlsruher und Heidelberger Künstler eröffnet. Die Ausstellung dauert bis zum 3. Oktober und ist täglich von 10 bis 17 Uhr, sonntags von 11 bis 13 Uhr geöffnet; montags geschlossen.

Pall (Spätvorstellung Mähdree)

Les Enfants terribles / Jean Cocteau Filmwerk erstmals in Deutschland

Jean Cocteau brachte im vergangenen Frühjahr die Kopie seines Films „Les Enfants terribles“ (Die schrecklichen Kinder) nach Deutschland. Jetzt haben die Filmfreunde zum erstenmal Gelegenheit, diese bedeutende Schöpfung öffentlich zu sehen. Die beiden wiederum wollen betonen, daß es sich um ein schillerndes Antiklassiker auslösen, und wieder wird man darüber streiten, was Cocteau nun eigentlich will. Der Vorrang dieses Werkes ist es, daß auch die vordergründige Handlung ihre selbständige Existenz besitzt, was in Bezug auf „Orpheus“ oder „Le Sang des Poètes“ nicht behauptet werden kann. Cocteau hat sich über die schillernde Geschichte des Märchens bedacht, obgleich nicht, wie in „La Belle et la Bête“, ein märchenhafter Stoff vorliegt. Die Geschichte ist ganz Gegenwart, sie könnte aus der Retorte freudvoller Analysen herausgegriffen sein: zwei Geschwister leben sich, fliehen vor der Verachtung der feindseligen Umwelt und bauen sich ein Haus der Träume, in dem sie Spiele spielen, die zweifelslos schaukeln und notwendig zur Pervertierung des Daseins führen. Aber die wirkliche Welt läßt sich so nicht an der Nase herumführen. Immer wieder bricht ihr Anspruch in die reale Welt der Träume ein, es ist Freunde suchen die Liebe dieses merkwürdigen Paares, aber sie finden nur Eifersucht, Hass und Haß. So muß der Konflikt zwischen Geschwisterliebe und Freundschaft tragisch enden. Der Tod ist die unglückliche Verbindung auf und überläßt uns die Frage, was Cocteau mit diesem schillernden psychologischen Drama sagen will.

Man kann natürlich den Bezug der oberflächlich weiter detaillieren. Man kann das Geschehen auch als tragische Schönheit hinnehmen, zumal der von den Schulkindern ausgestoßene Paul — im Freudschen Jargon gesprochen — als Ersatzbefriedigung die abstrakte Schönheit sucht. In dieser Besinnung nach dem Schönen offenbart sich dann allerdings in „erschütternder“ Traurigkeit. Oder man kann es einfach als ein Märchen betrachten, das konkret schön, und im Grunde ist es ihm gleich, ob ein Mädchen, ein Junge oder ein Ding seine ästhetischen Wünsche erfüllt. Das trifft den modernen Menschen im Kern seiner Existenz, und wir sehen hier Cocteau als getreuen Nachfahren der Kleinfahrerischen Welt der „Entweder-Oder“-Entscheidungen handeln verantwortlich als einlicher Mensch und liebt die wirkliche Person, oder man geneigt sie, unverwundlich als Arbeit und entzieht dem Lebendigen seine abstrakte Schönheit, was in der Zuspitzung auf Sadiamas hinausläuft.

Les Enfants terribles / Jean Cocteau Filmwerk erstmals in Deutschland

Zwischen diese Pole fühlt sich Cocteau schmerzhaft eingeklemmt, und solcher Zwiespalt macht es ihm unmöglich, nur ein harmloses Märchen ohne tiefere Bedeutung zu geben. Er entwickelt vielmehr ein Modell des verkommenen Märchens. Cocteau ist in intellektuellen Kreisen Legion ist. Er zeigt in dem Bruder Paul das trübselige Ich, dessen Welt nur noch ein Teil seiner selbst ist; Vorstellung, Emulation, Phantasie. Das symbolisiert die Schwester durch ihre größere Aktivität, während das Körper-Ich untätig im Bett liegt, weil Handeln nicht mehr fähig des Träumens ist. Ende des Märchens, die geschickte sind als die Wirklichkeit, weil ja alles nur Spiel ist. Der Versuch, aus dem Käfig der Illusionen auszubrechen und durch Liebe eine Brücke zur Freundin zu schlagen, muß notwendig scheitern. Paul schreibt auf den Brief an sie seine eigene Adresse. We noch Hoffnung wäre, stört die Schwester vollends das Herz, mit dem Ich stößt die Träume und am Ende steht die Fatale. Dies ist die Tragödie des verstorbenen Bewusstseins, wie sie radikaler nicht dargestellt werden kann, ein Selbstbrennen letzten Endes, und nur die Künstlerhand rettet Cocteau über die eigene Verzweiflung hinweg. Wir aber schauen, genießen und staunen, wo wir doch lernen sollten, die Krise zu überwinden. -gp-

Nachrichten aus dem Landkreis

Leopoldsdorf. Am Sonntag findet die Hundertjahrfeier der evangelischen Kirche statt mit Festgottesdienst am Vormittag und Kirchenkonzert am Nachmittag.

Söllingen. Am Sonntag wird hier die feierliche Grundsteinlegung einer katholischen Kirche für die rund 1000 Katholiken von Söllingen und Kleintetelbach durch Pfarrer Dr. Rüdiger vollzogen. In Verbindung mit dieser Feier findet ein Heimatfest der Ungarndeutschen statt.

Wöllingen. Nach 41jähriger Tätigkeit als evangelische Kinderschwester tritt Schwester Eva Heide, fast 70jährig, in den Ruhestand. Über 3000 kleine Kinder hat sie bis jetzt betreut.

Bretzen. Ein neunjähriger Knabe schied einem gleichaltrigen Spielgefährten mit einem Luftgewehr einen Bolzen ins Auge. Trotz sofortiger Operation konnte das Auge nicht mehr gerettet werden.

Ein kleiner roter Ball

Es war ein Kinderspielzeug, ein kleiner Gummiball, der einem Mädchen gehörte, das in dem großen Haus gegenüber wohnte...

Da sprang dieser Ball nämlich unversehens davon, hüpfte hoch über die Fahrbahn und war verschwunden: Er war in ein obenstehendes Kellerfenster gerollt. Wenn man sich niederbückte und die Augen beschattete, konnte man das rote Erwas auf einem schwarzen Kohlenberg aufleuchten sehen.

Wie einer der Männer kurzentschlossen das Haus betrat, an einer Flurtür klopfte und mit dem Inhaber des Kellers das runde Spielzeug wieder ins Tageslicht beförderte.

Warum ich diese wahre Geschichte weitererzähle? Weil das Ergebnis so deutlich zeigt, daß es doch noch ein wenig Menschengüte gibt in unserer Zeit...

Probleme des Lastenausgleichs

Die Probleme des Lastenausgleichsgesetzes sind für die Wirtschaft von einschneidender Bedeutung. Um den zahlreichen Wünschen entgegenzukommen, zur Klärung der vielen auftauchenden Zweifelsfragen beizutragen...

Zwei Personenwagen stießen zusammen

Auf der Kreuzung Kaiser- und Kronenstraße stießen gestern nachmittags gegen 17 Uhr ein deutscher und ein französischer Personenwagen zusammen.

Personenstandsaufnahme 1952 Die Personenstandsaufnahme, die alljährlich ab Grundlage für die Ausschreibungen und Zuteilung der Lohnsteuerkarten durchgeführt wird...

Der Hafenschlag im August

Im August wurden in den Städtischen Rheinhafen 138.706 t umgeschlagen. Gegenüber dem Vormonat (174.717 t) ist ein Rückgang um 39.747 t eingetreten, der seine Ursache in der Verminderung der Steinkohleanfuhr hat...

Karlsruher Marktbericht

Kleinverkaufspreise in Pfennigen je 100 g: Speisekartoffeln 12-14, 5 kg 130-140, Blumenkohl 30-40, Staudensellerie 20-25, Weißkraut 20, Wirsing 25-30...

Der Mensch ist wichtiger

„Vom Zunftmeister bis zum Werkmeister“ war das Thema eines Vortrages, den der Vorsitzende der Karlsruher DAG-Berufsguppe Werkmeister Heinrich B. in einer am letzten Wochenende durchgeführten Wohnbereichs-Versammlung in Durlach hielt.

Wie wird das Wetter?

Veränderlich und kühl Oberhalb der Schwelle vom Schönländchen bis zum Mitteldeichland: reichende Hochdruckluft, der dem Norden unserer Bundesrepublik Donnerstag ungesichertes Wetter beschert...

Veränderlich und kühl

Oberhalb der Schwelle vom Schönländchen bis zum Mitteldeichland: reichende Hochdruckluft, der dem Norden unserer Bundesrepublik Donnerstag ungesichertes Wetter beschert, wird nach wieder abgebaut, Ausläufer von Störungen aus dem Ostseeraum...

Rheinwasserstände

11. Sept. Konstanz 240 (+2), Breisach 162 (+1), Straßburg 228 (+1), Karlsruhe - Maxau 201 (+1), Mannheim 226 (+1), Caub 136 (+2).

„In der Einheit liegt die Stärke“

Fünfzig Jahre Karlsruher Eisenbahner-Gewerkschaft - Die Jubiläumsfeier in Durlach

Die Gewerkschaft der Eisenbahner Deutschlands - Ortsverwaltung Karlsruhe feierte gestern im Durlacher Gasthaus „Zur Blume“ die 50. Wiederkehr der Gründung des Verbandes Badischer Eisenbahnervereinigungen...

Die Feier wurde eröffnet vom Bevollmächtigten der Ortsverwaltung Karlsruhe, Karl Waldmann, der außer den Jubilären zahlreiche Ehrengäste begrüßen konnte, darunter vor allem Vertreter der Bezirks-Personalvertretung Stuttgart und Karlsruhe...

Es war dann insbesondere das Anliegen des Festredners Christian Schneider, des früheren Bezirksleiters der Eisenbahner-Gewerkschaft Karlsruhe, auf die Geschichte der Gewerkschaftsbewegung einzugehen...

mitiven menschlichen Rechte hat sich Gott sei Dank während der letzten 50 Jahre grundlegend gewandelt, und die Historie bekommt fast schon den milderen Glanz der Anekdote. Die versammelten Jubilare jedoch, deren Jugend erfüllt war vom Kampf gegen soziale Ungerechtigkeit...

Ecartéklub-Inhaber freigesprochen

„Das Ecarté in der für Karlsruhe festgelegten Form ein Glücksspiel“

Die Zweite Große Strafkammer des Landgerichts Karlsruhe fällte gestern nachmittags das Urteil in einem Prozeß, in dem vier Karlsruher Ecartéklubbesitzer des Glücksspiels angeklagt waren. Nach eingehender Beweisaufnahme...

Nachdem in den größeren Städten der Bundesrepublik gegen die Ecartéklubs scharf vorgegangen wird und nachdem eine richterliche Entscheidung in Hamburg dieses Spiel sogar als Glücksspiel deklarierte, standen gestern vier Karlsruher Klubinhaber vor den Schranken des Gerichts...

Unsere Sonntagswanderung

Zwischen Alb und Pfalz

Am nächsten Sonntag sind unsere Leser wiederum eingeladen, an der Sonntagswanderung des Schwarzwaldvereins, Ortsgruppe Karlsruhe teilzunehmen.

Am nächsten Sonntag sind unsere Leser wiederum eingeladen, an der Sonntagswanderung des Schwarzwaldvereins, Ortsgruppe Karlsruhe teilzunehmen. Mitglieder und Gäste treffen sich um 7.45 Uhr am Karlsruher Albtalbahnhof.

KARLSRUHER KALENDER

Das Kinder-Tanz-Studio Bormann-Plaschke beginnt den Unterricht wieder am 15. September um 14.15 Uhr im Koenigin-Kreuzer-Haus (Wilhelmstraße)...

Edles Rauchwerk - reizende Frauen

Das Fell wider Tiere hat als ältestes und lange Zeit einziges Mittel für die Bekleidung die Phantasie des Menschen beschäftigt, besonders seit man es kunstvoll zurichten lernte...

„Die Insel“ unter neuer Leitung

Es ist ein offenes Geheimnis, daß die Reihe des Karlsruher Einraumtheaters „Die Insel“ nach Berlin, wo anlässlich der Ausstellung „Kriegsgefangene leben“ das Schauspiel „Nackte Menschen“ aufgeführt wurde...

Ausfüllhilfe für Fliegergeschädigte

Um sich den Fliegergeschädigten bei der Ausfüllung der Antragsformulare für die Schadenersatzleistung behilflich zu sein, eröffnet die Kreisgruppe des Bundes der Fliegergeschädigten ab Montag, 15. 9., im Nebenzimmer des „Salmons“ am Ludwigsplatz eine Beratungsstelle...

Verdienter Beamter im Ruhestand

Regierungsbeamter Karl Schöpf bei der Landesdirektion für Wirtschaft in Karlsruhe ist dieser Tage nach nahezu 30jähriger Tätigkeit im öffentlichen Dienst in den Ruhestand getreten...

Wanderrevue: Frauenalb-Fußweg

Wanderrevue: Frauenalb-Fußweg Richtung Rotenort-Neusatz-Neusatz Pfalz-Oberes Holzachtal - Bergwald - Demnitz - Conweiler - Feldennach - Hohenweg - Hohenweg (Marschall ungeteilt sechs Stunden).

Wanderrevue: Frauenalb-Fußweg Richtung Rotenort-Neusatz-Neusatz Pfalz-Oberes Holzachtal - Bergwald - Demnitz - Conweiler - Feldennach - Hohenweg - Hohenweg (Marschall ungeteilt sechs Stunden).



Von der Station Frauenalb aus wendet man sich nach links und gelangt auf dem nach Rotenort führenden schattigen Fußweg durch den „Obere Klosterwald“ auf die Höhen über dem Albtal.

Der Karlsruher Boxclub tritt am Sonntag bei der Boxkampfveranstaltung des Boxclubvereins AC Weibheim ein. Die Kämpfer, welche außer ihren Aktivisten, Kreis, Gersch, Blum, Kasel und Tink noch als Gast den Baden-Baden, sind sowie die Feuchter in den Ring stellen, sind folgende: Johann Wood, den Schwergewichtsmannschaft John Jackson und den Fliegengewichtler Santiago Viera.

Der Karlsruher Boxclub tritt am Sonntag bei der Boxkampfveranstaltung des Boxclubvereins AC Weibheim ein. Die Kämpfer, welche außer ihren Aktivisten, Kreis, Gersch, Blum, Kasel und Tink noch als Gast den Baden-Baden, sind sowie die Feuchter in den Ring stellen, sind folgende: Johann Wood, den Schwergewichtsmannschaft John Jackson und den Fliegengewichtler Santiago Viera.

Höhepunkt der Karlsruher Boxsaison

Am Sonntag trifft die schwarz-weiße Boxkombi-nation des Boxclubvereins im Rückkampf auf die bekannte Staffei des bad. Mannschaffmeisters AC Weibheim. Die Kämpfer, welche außer ihren Aktivisten, Kreis, Gersch, Blum, Kasel und Tink noch als Gast den Baden-Baden, sind sowie die Feuchter in den Ring stellen, sind folgende: Johann Wood, den Schwergewichtsmannschaft John Jackson und den Fliegengewichtler Santiago Viera.

Der Karlsruher Boxclub tritt am Sonntag bei der Boxkampfveranstaltung des Boxclubvereins AC Weibheim ein. Die Kämpfer, welche außer ihren Aktivisten, Kreis, Gersch, Blum, Kasel und Tink noch als Gast den Baden-Baden, sind sowie die Feuchter in den Ring stellen, sind folgende: Johann Wood, den Schwergewichtsmannschaft John Jackson und den Fliegengewichtler Santiago Viera.

Der Karlsruher Boxclub tritt am Sonntag bei der Boxkampfveranstaltung des Boxclubvereins AC Weibheim ein. Die Kämpfer, welche außer ihren Aktivisten, Kreis, Gersch, Blum, Kasel und Tink noch als Gast den Baden-Baden, sind sowie die Feuchter in den Ring stellen, sind folgende: Johann Wood, den Schwergewichtsmannschaft John Jackson und den Fliegengewichtler Santiago Viera.

Der Karlsruher Boxclub tritt am Sonntag bei der Boxkampfveranstaltung des Boxclubvereins AC Weibheim ein. Die Kämpfer, welche außer ihren Aktivisten, Kreis, Gersch, Blum, Kasel und Tink noch als Gast den Baden-Baden, sind sowie die Feuchter in den Ring stellen, sind folgende: Johann Wood, den Schwergewichtsmannschaft John Jackson und den Fliegengewichtler Santiago Viera.

Der Karlsruher Boxclub tritt am Sonntag bei der Boxkampfveranstaltung des Boxclubvereins AC Weibheim ein. Die Kämpfer, welche außer ihren Aktivisten, Kreis, Gersch, Blum, Kasel und Tink noch als Gast den Baden-Baden, sind sowie die Feuchter in den Ring stellen, sind folgende: Johann Wood, den Schwergewichtsmannschaft John Jackson und den Fliegengewichtler Santiago Viera.

Wie wird das Wetter?

Veränderlich und kühl Oberhalb der Schwelle vom Schönländchen bis zum Mitteldeichland: reichende Hochdruckluft, der dem Norden unserer Bundesrepublik Donnerstag ungesichertes Wetter beschert...

Rheinwasserstände

11. Sept. Konstanz 240 (+2), Breisach 162 (+1), Straßburg 228 (+1), Karlsruhe - Maxau 201 (+1), Mannheim 226 (+1), Caub 136 (+2).

KARLSRUHER KALENDER

Das Kinder-Tanz-Studio Bormann-Plaschke beginnt den Unterricht wieder am 15. September um 14.15 Uhr im Koenigin-Kreuzer-Haus (Wilhelmstraße)...

Edles Rauchwerk - reizende Frauen

Das Fell wider Tiere hat als ältestes und lange Zeit einziges Mittel für die Bekleidung die Phantasie des Menschen beschäftigt, besonders seit man es kunstvoll zurichten lernte...

Wie wird das Wetter?

Veränderlich und kühl Oberhalb der Schwelle vom Schönländchen bis zum Mitteldeichland: reichende Hochdruckluft, der dem Norden unserer Bundesrepublik Donnerstag ungesichertes Wetter beschert...

Rheinwasserstände

11. Sept. Konstanz 240 (+2), Breisach 162 (+1), Straßburg 228 (+1), Karlsruhe - Maxau 201 (+1), Mannheim 226 (+1), Caub 136 (+2).

KARLSRUHER KALENDER

Das Kinder-Tanz-Studio Bormann-Plaschke beginnt den Unterricht wieder am 15. September um 14.15 Uhr im Koenigin-Kreuzer-Haus (Wilhelmstraße)...



Gott, der Herr über Leben und Tod, hat heute unsere liebe Mutter

Friederike Liedke

kurz vor Vollendung des 82. Lebensjahres in die Ewigkeit hingeht.

Im Namen aller Hinterbliebenen
Erich Liedke
Malermaler

Karlsruhe, den 10. September 1952
Schönfeldstraße 4
Beerdigung: Sonntag, den 15. 9. 52, 10.00 Uhr, Hauptfriedhof.

Am 7. 9. 1952 verschied nach kurzer Krankheit, doch unerwartet, mein lieber, lebensgeliebter Mann, unser guter Bruder

Carl Braun

Mitglied der Firma Carl Braun & Co.
Die Beerdigung hat seinen Wünschen entsprechend in aller Stille stattgefunden.
Wir danken allen herzlich, die ihre Anteilnahme bewiesen.
Im Namen der Hinterbliebenen
Emma Braun geb. Wirmel

Karlsruhe, Felsenbergweg 21

Unsere liebe, betagte, gute Mutter, Oma und Schwägerin

Frau Anna Peter

Witwe
ist nach einem einjähr-
reichen Leben im Alter von
78 Jahren heute von uns
gegangen.
Die Trauerfeier
Dienstag, den 9. September
1952, 10.00 Uhr, Hauptfriedhof.

Statt Karten - Dankagung

Für die vielen Beweise
herzlicher Teilnahme, die
schönen Kranz- und Blumenspenden u. das Gebet
zum Grabe beim Heimgang
unserer lb. Entschlafenen
Alfred Feller
Stadtbaurat, a. D.
sagen wir auf dies. Weg
unseren tiefempfundenen
Dank.
Im Namen der trauernden
Hinterbliebenen
Frau Emma Feller, Wwe.
Kth. Uhlenstraße 39
11. September 1952



Bei Magenkatarrh

Ich hatte lange Zeit einen schweren Magenkatarrh. Da probierte ich Klaxterras Weiswasser. Die Schmerzen ließen nach. Nach 3 Monaten bekam ich wieder Appetit und jetzt sind sämtliche Schmerzen vollständig beseitigt. Auch Herz und Nerven sind mit Klaxterras Weiswasser geheilt. So schreibt Herr Nikolaus Löcher, Bundesrats-Obensekretär, (132) Schwan-
tzen Markt, Wilmshagenstr. 2, Mühlhausen. Können es bestätigen: der echte Klaxterras Weiswasser, der sich gegen Beschwerden von Kopf, Herz, Magen, Nerven, Klaxterras Weiswasser in der kleinen Packung mit 5 Ampullen ist in allen Apotheken und Drogerien erhältlich. Denken Sie doch an Alex. Peter!

Kein Möbelkauf ohne Ergotti

Ich inseriere in den „BNN“
weil die meisten die „BNN“ lesen

Heute letzter Tag!
im
„Weißen Rössl“
am Rappener Park
am 15. 9. u. 16. 9. 1952

sehen und erleben Sie eine
Anerkennung, Veranstaltung
**Wandlung der
Kochkunst**

Zuführung in die
Küche von Morgen
mit ihren beachtlichen ge-
sundheitstheoretischen u. wirt-
schaftlichen Vorteilen
**Gesünder essen —
länger leben**
Körperliche Höchstleistung,
Krankheitsfrei, lange Jugend
und hohes Alter!
Es laden alle herzlich ein:
LEONORA - Kadettenklub
Institut f. Nahrungsweisen -
Gesundheitstheoretische Erklä-
rungsweise
Der Veranstaltungsdirektor
EDDOLF POLTMANN
Auch Ehrenmitglieder sind herab-
eingeladen!

Eintritt frei!

Ihre Familien-Anzeige

gehört in die BNN

**Kleinschreib-
maschinen**
zu günstigen
Ratenzahlungen

KARLSRUHE
Kaiserstraße 128
Tel. 1072-6483

FAHRRÄDER
Große Auswahl
Klein Preise
Schnelle Lieferung

A. Allgeier, Karlsruhe, Waldstr. 11
Anz. im DM 25.-, Wochen DM 5.-

Theater
Opernhaus 21 Uhr Kunstgemeinde
Abl. 8 und 10 Uhr Karneval
„Jahrgänge in Aulis“
Oper von Glück.

Mollig warme Füße

Kamelhaar-Laschenschuh 2.75
mit weicher Felleinlage, 43-46 4.25, 36-42 5.25, 31-35 . . .

Kamelhaar-Laschenschuh 3.25
dünne Sohlen-Dauersohle, 43-46 4.25, 36-42 5.25, 31-35 . . .

Kamelhaar-Umschlagschuh 5.30
Schalen-Gummi, Felleinlage, 36-42 . . .

Kinder-Schnallenstiefel 3.95
Kamelhaar, Lederplatte, 17-20 4.25, 23-26 . . .

Stepplack-Hausschuh 6.75
Capp-Form . . .

Medische Hausschuhe in größter Auswahl

**Kaufhaus
Schneider**
ETTINGEN-KARLSRUHE-RASTATT-BRUCHSAL-KEHL-KORK

KINDER-STUDIO

Unterrichtsbeginn 13. September 1952
Neuanmeldungen ab sofort

Schulung zu Gratis und Anzahlung
durch Tanz und Bewegung
Auch Ausbildung bis zur Bühnen-
rolle in klassischem und
modernem Kostüm

Charaktertanz
Akrobatik - Steptanz
Studioleitung
Ilse Bormann-Platzeckl
Karlsruhe
Schützenstraße 17 — Telefon 3071

...nicht am Essen sparen, sondern beim Einkauf

Holst. Leberwurst 100 g	-.33	Eier-Spätzle 100 g	-.79	Holl. grüne Erbsen 500 g	-.59
Holst. Blutwurst 100 g	-.35	Eier-Suppennudeln 500 g	-.79	Geschälte grüne Erbsen 100 g	-.59
Bayr. Plockwurst 100 g	-.49	Eier-Fadennudeln 500 g	-.79	Speisebohnen trocken 500 g	-.48
Bayr. Selami- und Cervelatwurst 100 g	-.53	Eier-Spaghetti 500 g	-.79	Weißer Perlbohnen 500 g	-.65
Bayr. Knackwurst 100 g	-.58	Eier-Makkaroni 500 g	-.79	Linzen getrocknet 500 g	-.82
Streichmettwurst in Dosen à ca. 100 g 2 Stk.	-.95	Eier-Gemüsenudeln 500 g	-.79	Speise-Bruchreis 500 g	-.55
Reines Schweineschmalz 300 g	1.19	Frische Cococraspel 100 g nur	-.27	Tafel-Vollreis 500 g	-.75

frischer deutscher Blumenkohl 300 g -25
frischer Zwetschgen- und Apfelfuchen 1 Stk. nur -29
frische französische Weintrauben 1 kg nur -89
Calif. Sultaninen 500 g nur -89

UNION

Aus der Vielzahl der neuen Werbemaße soll hiermit zusätzlich das Verzeichnis der 10 Jahre alten URUSLA Biegel dem Leserkreis der BNN nicht vorenthalten werden.

Geh zu Heberdingers Schürze, Laß die Dauerwaffen machen, sprich der Spatz zu seinem Spätzle, denn erst wenn wir Heberdingen danken.

Kein Möbelkauf ohne Ergotti

Ich inseriere in den „BNN“
weil die meisten die „BNN“ lesen

Film-Sonder-Veranstaltungen

Die KURBEL

Fr., Sa., So. 11.00 Uhr

OLIVER TWIST von Charles Dickens
Ein dramatisches Zeitbild in einwärtiger Gestaltung. Einheitspreis 1.00, Loge 1.50 DM.

Sonntag, 12.00 Uhr
Schneeweißchen und Rosenrot
Ein Märchen nach dem bekannten Grimmschen Märchen. Kinder - 50,- 70,- 1.00, Erwachsene 1,- DM.

Sonntag vorm. 10.45 Uhr einwärtige MATHEA
„DIE RÖTEN SCHWIMME“ Ein Kowatz in Farben. Sonntag, 21. Sonntag, 15 Uhr. WILHELM-SCHNITZER mit Wm. Berg.

Schauburg
Achtung für Feindschmecker! Freitag, Sonntag, 11, Sonntag, 11 und 25 Uhr (Originalfassung)
„Les enfants terribles“ (Die schrecklichen Kinder) nach dem bekannten Roman von Jean Cocteau.

Rheingold
Sonntag, 21. Sonntag 13 Uhr:
„ABENTEUER IM WILDEN WESTEN“

Skala Berlin

„TOKY“, Der Film, der allen Freude macht!
17, 19, 21 Uhr, Sa. u. Mo. auch 13 Uhr

ATLANTIK

13 - 15 - 17 - 19 - 21 u. 23 Uhr

Das schwarze Reiter's neueste Abenteuer
ZORRO GREIFT EIN
Wie der Sturmwind jagt Abenteuer über die Prärie

CAPITOL ETTLINGEN

Freitag bis Montag, Wo. 20, Sa. 19.45, 22, So. 17.30 u. 19.45 Uhr
„GÜNSTLING EINER KÖNIGIN“ Fortsetzung mit Errol Flynn. Sa. 17.30, So. 19.45 und 21, Di. 20 Uhr **„TAL DER TÖRER“**

ULI ETTLINGEN

Freitag bis Montag, Wo. 20.30, So. 17, 19.15, 20.30 u. 22.30 Uhr
„ROSE“ Die Indianer und wir mit Tami. So. 21.30, Sa. 14 und Di. 20.30 Uhr **„ADOPTIERTES GLÜCK“** Elsevier mit Sonja Henie

AKTUALITÄTEN-KINO

Waldstraße 77 - auf 444 neben Feinkost-Schneidelei

Wir zeigen täglich unterbrochen 15-25 U. — Einmal je Woche ein Aktuelles und Interessantes aus aller Welt in 55 Minuten. Ab heute ein neues Programm: das sogenannte „Glossar“ mit neuesten Nachrichten — Kräfte und Kräfte in U. a. **„DIE LACHENDE ZOO“**, über den sich oft und jung lustig erzählt. Eintrittspreis — 50 Pfg. — Jugend, immer regel.

Sie haben es in der Hand schlanker zu werden!
8 Pfd. und mehr sind in 30 Tagen im Gewichtsverlust erzielt worden bei einer **Micro-Zitron-Schleimkur**. Keine Hungerkur, und bei Durchfällen **„Micro-Zitronsaft“**. Fragen Sie Ihren Apotheker oder Drogerien. Vorratig in:

Karlsruhe: Drogerie Carl Roth, Herrensstr. 34, Drogerie Oscar Lang, neben der Schauburg, Drogerie Otto Fischer, Kaiserstraße 74, Drogerie W. Tschering, Amalienstraße 12, Drogerie L. Grotz, Zähringerstraße 51, Drogerie C. Gebhard, Angerstraße 24, Drogerie R. Zeller, Kaiserstraße 57, Ostend-Drogerie 1, Badstr. Ludwig-Wilhelm-Str. 8. — Karlsruhe-Waldstr. Drogerie E. Burstein, Rheinstraße 20. — Bestellschlüssel in den Drogerien. — Eppingen: Drogerie Chemnitz, Drogerie Leinhardt.

KARLSRUHER Film-THEATER Heute

Die 2. Woche
vor-
längert!

13 Die 3 Asse des deutschen Filmhumors
15 H. Böhmert
17 Hans Moser
19 Theo Lingen
21 stellen in d. neuesten Lachschläger alles bisher dagewesene auf den Kopf

Wir werden das Kind schon schauen

Die 2. Woche
Ein Film erobert im Sturm die Herzen! Karlsruhe ist begeistert! Darum verlängern wir bis einschließlich Montag!

Ich heiße Niki

... und alle haben mich lieb

P. Hörbiger, Aglaja Schmid, Hardy Krüger, E.v. Theilmann
Lina Carstens, Carsta Löck und der kleine Niki

Der Film mit Herz, Humor und Gemüt

13-15-17-19-21 Uhr **Die KURBEL**

YVONNE DeCARLO TONY MARTIN

CASBAH-VERBOTENE GASSEN

PETER LORRE MARTA TOREN

Was heißt Casbah
Warum sind die Gassen der Casbah verboten!
Die Antwort geben Ihnen täglich
13 - 15 - 17 - 19 - 21 Uhr Die

RONDELL LICHTSPIELE

RHEINGOLD
Kaiserstr. 77 TEL. 9285
DAS THEATER DES WESTENS

Freitag bis Montag:
15 - 17 - 19 - 21 Uhr

Der unerhörte deutsche Farbfilm
Die besessene Elzevir mit
Maxi u. Ernst Seler,
Yara Helmer,
Jusel Malenrod,
Oskar Sims u. v. a.
Ein Zauber in Musik,
Tanz und Farbe.

Der BUNTE Traum

Mein Herz

DARFST DU NICHT FRAGEN

warum ich dich liebe,
in meinen alten Tagen
wird dir das bei mir sein!

Das große Filmerelebnis des Deutschen Herzens

WILLY BIRGEL HEIDEMARIE HATHEYER MARIA HOLST
PAUL HÖRBIGER OTTO GEBURER OSKAR SIMA
EWALD BALSER HILDE KÖRBER RUDOLF PLATTE

LUXOR SCHAUBURG
Gleichzeitig in beiden Theatern
15. 17. 19. 21. 23. 25. 27. 29. 31. 1952
Vorverkauf bis 10° empfohlen!




HERBST-ERÖFFNUNG 1952
modischer Auftakt der neuen Saison!

Erfülle Wünsche

werden Sie bei Vetter entdecken und daran erkennen, daß man Vetter mit Recht führend in modischen Dingen nennt!
Vetters Herbst-Eröffnung müssen Sie gesehen haben!

**MODEHAUS
Vetter
KARLSRUHE**

Vetter kleidet die Familie

MODERNE Umstandskleidung

die immer paßt ohne jede Änderung in Fachgeschäft vorrätig in Welle, Halbwelle und Seide

KAUFF., Karlsruhe, Kaiserstraße 138, Telefon 30 979

Wer viel Geld sparen will,

nützt jetzt die einmalige Chance im Räumungsverkauf bei **MÖBEL-MANN** 3 große außerhalb liegende Möbellager mit riesiger Auswahl werden geräumt.

**MÖBEL, POLSTERMÖBEL
MATRATZEN
KLEIN- u. EINZELMÖBEL**

und dennoch:

Lieferung frei Haus — 1/3 Anzahlung genügt

MÖBEL MANN

KARLSRUHE KAISERSTRASSE 229